



ERZIEHUNG

BILDUNG

BETREUUNG

Sachstand

Entwicklungen

Ziele

Bericht 2015



INHALT

| | Seite |
|---|-------|
| I. VORBEMERKUNG | 4 |
| II. SPRACHFÖRDERUNG | 4 |
| III. KLEINKINDBETREUUNG | 8 |
| a) Vorhandene und belegte Plätze | 8 |
| b) Versorgungsquote | 9 |
| c) Zukunftsperspektiven | 9 |
| IV. KINDERGÄRTEN | 9 |
| a) Vorhandene und belegte Plätze | 9 |
| b) Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung | 10 |
| c) Flexible Öffnungszeiten | 11 |
| d) Förderprojekte | 11 |
| e) Verbleib im Kindergarten | 12 |
| f) Zukunftsperspektiven | 12 |
| V. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN KINDERKRIPPEN / KINDERTAGESSTÄTTEN | 13 |
| a) Städtische Einrichtungen | 13 |
| Kindertagesstätte Wunderfitz | 13 |
| Kindertagesstätte Wunderfitz – Gruppe Wirbelwind | 15 |
| Kindertagesstätte Wunderfitz – Regenbogengruppe | 16 |
| Kindergarten Pfiffikus | 17 |
| Kindergarten Aufen | 20 |
| Kindergarten Augenblick, Grüningen | 22 |
| Kindergarten Hubertshofen | 25 |
| Kindergarten Neudingen | 27 |
| Kindergarten Pfohren | 29 |
| b) Einrichtungen anderer Träger | 31 |
| Kindergarten St. Elisabeth | 31 |
| Kindergarten St. Lioba | 33 |
| Kindergarten St. Ruchtraud | 35 |
| Kindergarten St. Bernhard, Aasen | 38 |
| Kindergarten Maria Frieden, Wolterdingen | 40 |
| Evangelische Kindertagesstätte Villa Sonnenschein | 43 |
| Naturkindergarten Apfelbäumchen | 46 |
| Kindertagesstätte Felix | 47 |



| | |
|---|----|
| VI. SCHULEN | 48 |
| a) Kennzahlen | 48 |
| b) Betreuungsangebote | 51 |
| c) Allgemeines | 53 |
| VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN | 57 |
| a) Städtische Schulen | 57 |
| Eichendorffschule - Grundschule | 57 |
| Erich Kästner-Schule | 61 |
| Grundschule Pfohren/Aasen | 65 |
| Grundschule Wolterdingen | 67 |
| Eichendorffschule Werkrealschule | 70 |
| Realschule | 73 |
| Fürstenberg - Gymnasium | 76 |
| Heinrich-Feurstein-Schule | 79 |
| b) Schulen anderer Träger | 81 |
| Karl-Wacker-Schule | 81 |
| Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen | 83 |
| Gewerbliche Schulen | 85 |
| Fachschule für Landwirtschaft | 87 |
| VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE | 88 |
| IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT | 93 |



I. VORBEMERKUNG

Der Bericht über die Entwicklung in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung wird dem Gemeinderat im Rahmen der Zielsetzungen der nachhaltigen Stadtentwicklung jährlich in aktualisierter Fassung vorgelegt.

II. SPRACHFÖRDERUNG

Alle Donaueschinger Kindertageseinrichtungen haben die sprachliche Bildung der Kinder schon seit Jahren als Schwerpunkt in ihre Konzepte und ihren pädagogischen Alltag aufgenommen. Zusätzlich bieten alle Kindertageseinrichtungen, bei deren Kindern Sprachförderbedarf besteht, Sprachförderung in Kleingruppen an.

Derzeit sind zehn Sprachförderkräfte und zwei Mitarbeiterinnen der Kunst- und Musikschule als SBS-Kräfte in den Donaueschinger Kindertageseinrichtungen tätig. Rund 165 Kinder nehmen regelmäßig an der Sprachförderung teil.

Folgende Sprachfördermaßnahmen werden in verschiedenen Donaueschinger Kindergärten durchgeführt:

- **Intensive Sprachförderung im Kindergarten (ISK)**
Sprachfördermaßnahme des Landes für Vorschulkinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf.
- **Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)**
Jede Woche geben eine musikpädagogische Fachkraft zusammen mit einer Erzieherin oder einem Erzieher Impulse im Bereich Singen, Bewegen und Sprechen und fördern damit die Entwicklung der Kinder ganzheitlich. Die individuelle Persönlichkeit der Kinder wird gestärkt und der Übergang in die Schule begleitet.

ISK und SBS bilden nach der neuen SPATZ-Richtlinie (Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen mit Zusatzbedarf) des Landes Baden-Württemberg zwei verschiedene Wege der Sprachförderung.

- **Sprache als Brücke**
Sprachförderungsprojekt der Stadt Donaueschingen, finanziert durch Stiftungsmittel. Sprachförderung in Kleingruppen für drei- bis vierjährige Kinder mit Defiziten in der deutschen Sprache und für Gruppen, für die kein Antrag auf Landesförderung gestellt werden konnte.

Darüber hinaus wird auch in den Grundschulen Sprachförderung angeboten (siehe Seite 52).



| | | | | |
|---|--|--|--|--------------------------|
| SPRACHFÖRDERUNG IN DEN KINDERGÄRTEN | | <p style="text-align: right;">"Sprache als Brücke" Sprachförderung in Kindergärten Dr. Bärbel Dinkelaker Telefon: 0771 15 88 268</p> <p style="text-align: center;">E-Mail: baerbel.dinkelaker@donaueschingen.de</p> | | |
| | | Formen | Beschreibung | Umfang |
| FORMEN DER SPRACHFÖRDERUNG | Alltagsintegrierte Sprachförderung | Für alle Kinder, im pädagogischen Alltag | Täglich integriert | Kindergartenträger/Stadt |
| | Sprache als Brücke | Sprachförderung in Kleingruppen für drei- bis vierjährige Kinder mit Defiziten in der deutschen Sprache | Bis zu zwei Mal pro Woche 30 Minuten | Stiftung |
| | Intensive Sprachförderung (ISK) | Sprachförderung in Kleingruppen für Kinder ab drei Jahren | Drei bis vier Stunden pro Woche (120 Stunden pro Jahr) | Land |
| | Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) | Zweijährige musikalische Kooperation zwischen der Musikschule Donaueschingen und dem Kindergarten | Einmal pro Woche durch Musiklehrer und alltagsintegriert | Land |
| LEITBILD | <ul style="list-style-type: none"> • Ziel: "Jedes Kind soll zum Zeitpunkt der Einschulung die deutsche Sprache gut beherrschen." • Die Stunden sollen kindgerecht, abwechslungsreich und ansprechend gestaltet sein. • Durch Rituale und Wiederholungen, durch gemeinsame Tätigkeiten in der stabilen Gruppe soll Geborgenheit und eine positive Lernstimmung geschaffen werden. • Die Sprachförderung ist gezielt und systematisch an den Erfordernissen der Gruppe und der einzelnen Kinder orientiert. • Neben der gezielten Sprachförderung gehören Reim, Rhythmik, Musik und Bewegung mit zur Gruppenarbeit. • Dem Alter der Kinder entsprechend sollen stets so viele Sinne wie möglich angesprochen werden, neben dem Sehen und Hören auch das Riechen, Tasten, den Bewegungssinn sowie den Orientierungssinn. • Die vom Deutschen abweichenden Muttersprachen der Kinder werden geschätzt und anerkannt, die Kinder sollen eine gegenseitige Wertschätzung der anderen Sprache und Kultur erfahren. | | | |



- Die Eltern der Kinder werden laufend ausführlich über die Inhalte und Methoden informiert und so oft wie möglich einbezogen.

INTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

Prinzip:

- "Sprachliche Bildung" für alle Kinder, vom Beginn der Kindergartenzeit bis zur Einschulung, ist fest in den pädagogischen Alltag in den Kindertagesstätten integriert.
- Es wird besondere Aufmerksamkeit auf die sprachliche Entwicklung der Kinder verwendet. Verzögerungen, unregelmäßige Entwicklungen und Defizite werden frühzeitig festgestellt, so dass Kinder in die Sprachfördergruppen aufgenommen werden können.

Methoden der integrierten Sprachförderung:

- Gutes sprachliches Vorbild der Erzieherinnen
- Sprachliche Zuwendung für jedes einzelne Kind
- Förderung sozialer Kontakte unter den Kindern
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Modellierende Erweiterung statt Fehlerkorrektur
- Anregung von Rollenspielen
- Musikalische und rhythmische Angebote im Stuhlkreis und bei der Bewegung
- Interaktive Bilderbuchbetrachtung

KLEINGRUPPEN

Effekte der Kleingruppen:

- Innigere Bindung zwischen Kindern und Förderkraft
- Intensivere Konzentration auf das gemeinsam Erlebte und Besprochene
- Mehr Möglichkeiten, Gespräche zu steuern: Gesprächsregeln einzuführen, scheuere Kinder zu ermutigen
- Mehr Gelegenheit zum Gespräch für jedes einzelne Kind

Zusätzliche Methoden der Förderung in Kleingruppen:

- Sprechanschlüsse schaffen und nutzen
- Übungen zur phonologischen Bewusstheit - richtiges Hinhören fördern
- Spiele zur Unterstützung der Erwerbs deutscher Wort- und Satzbildung
- Wege zur richtigen Aussprache - Entwicklung der Mundmotorik

WEITERE ANGEBOTE

Durch die Stiftungsmittel ist die Sprachförderung in Donaueschingen in der Lage, den Einrichtungen weitere Angebote zu machen:

- Einen Arbeitskreis Sprachförderung, in dem sich die Sprachförderkräfte regelmäßig treffen, um sich auszutauschen und neue Materialien kennen zu lernen.
- Eine Weiterbildungsreihe, in der die Förderkräfte sich über Methoden der Sprachförderung und wissenschaftliche Erkenntnisse fortbilden können.
- Unterstützung bei der Stellung von Förderanträgen.
- Ausstattung der Einrichtung mit Fördermaterialien.
- Ausbau der Sprachförderung in den Grundschulen.

FINANZIELL GEFÖRDERTE SPRACHFÖRDERUNG

| | Einrichtung | Förderkinder |
|-------------------------------|--|---|
| STATISTIK DER SPRACHFÖRDERUNG | Kindergarten Neudingen | ISK (4 Kinder) |
| | Kindergarten Pfohren | ISK (7 Kinder) |
| | Kindertagesstätte Wunderfitz | SBS (14 Kinder) |
| | Kindertagesstätte Wunderfitz / Gruppe Wirbelwind | ISK (5 Kinder) SBS (6 Kinder) |
| | Kindergarten Pfiffikus | ISK (6 Kinder) SBS (7 Kinder) |
| | Kindergarten Aufen | ISK (14 Kinder) |
| | Kindergarten Hubertshofen | ISK (4 Kinder) |
| | Kindergarten Augenblick | ISK (10 Kinder) |
| | Kindergarten St. Ruchtraud | ISK (14 Kinder) |
| | Kindergarten St. Bernhard | ISK (14 Kinder) |
| | Kindergarten St. Elisabeth | Sprache als Brücke (14 Kinder) |
| | Kindertagesstätte Villa Sonnenschein | ISK (22 Kinder) |
| | Kindergarten Maria Frieden | ISK (6 Kinder) SBS (10 Kinder) Sprache als Brücke (3 Kinder) |
| | Naturkindergarten Apfelbäumchen | Sprache als Brücke (5 Kinder) |

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Sprachfördergruppen werden bedarfsorientiert eingerichtet.
- Sollten sich die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder in Donau-Region Eschinger Kindergärten/ Kindertagesstätten weiterhin entwickeln wie in den letzten Jahren, wird weiterhin Sprachförderbedarf bestehen: Nicht nur Kinder aus Migrantenfamilien, sondern auch immer mehr deutschsprachige Kinder benötigen Förderung bei ihrer Sprachentwicklung.
- Ein vermehrter Zuzug von Migranten (auch: Asylbewerber mit Kindern) könnte auch den Ausbau der Sprachförderung erfordern.
- Die Stiftungsstelle ist bis Ende August 2016 bewilligt.
- Für intensive Sprachförderung in den Kindergärten müssen derzeit jährlich neue Landesmittel beantragt werden.

**III. KLEINKINDBETREUUNG****a) Vorhandene und belegte Plätze**

In Donaueschingen stehen derzeit folgende Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung:

| Betreuungseinrichtung | Betreuungsform | Belegte Plätze am 01.03.2015 | Vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren am 01.03.2015 | Bemerkungen |
|---|------------------------|------------------------------|--|--|
| Felix | Kinderkrippe | 17*) | 12 | Betreuung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren |
| Wunderfitz | Kinderkrippe | 37 | 40 | |
| Pfiffikus | Altersgemischte Gruppe | 5 | 5 | Betreuung von Kindergartenkindern zusammen mit Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren |
| Aufen | Altersgemischte Gruppe | 5 | 5 | |
| Augenblick | Altersgemischte Gruppe | 5 | 5 | |
| Hubertshofen | Altersgemischte Gruppe | 1 | 5 | |
| Neudingen | Altersgemischte Gruppe | 4 | 5 | |
| Pföhren | Altersgemischte Gruppe | 5 | 5 | |
| Wolterdingen | Altersgemischte Gruppe | 4 | 5 | |
| Plätze in verschiedenen Kindergärten für Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten, etwa | | 3 | 25 | |
| Tagesmütter/Tagesväter Pflegekinder-Service e.V. (TaPS e.V.) | | 6 | 30 | Betreuung von Kindern unter drei Jahren durch Tagespflegepersonen |
| gesamt | | 92 | 142 | |
| | | | Stand Jahresende | |
| vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2013/14 | | | 127 | |
| vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2012/13 | | | 130 | |
| vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2011/12 | | | 133 | |

*)Zusätzliche Belegung von freien Plätzen (gemäß Kooperationsvereinbarung mit den Städten Bräunlingen und Hüfingen).

**b) Versorgungsquote**

Die Versorgungsquote (Zahl der vorhandenen Plätze im Verhältnis zur Kinderzahl) für Kinder unter drei Jahren beträgt wie folgt:

| | Kindergartenjahr | | | |
|------------------|------------------|---------|---------|---------|
| | 2014/15 | 2013/14 | 2012/13 | 2011/12 |
| Versorgungsquote | 25,27 % | 23,61 % | 24,48 % | 24,63 % |

Im Kindergarten Aasen ist zum 1. Mai 2015 die Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe und somit die Möglichkeit der Aufnahme von zweijährigen Kindern geplant. Gleichzeitig wird eine Kleingruppe zur Aufnahme von zehn Kindergartenkindern eingerichtet.

In der Kindertagesstätte Wunderfitz kann bei Bedarf die fünfte Krippengruppe (weitere zehn Plätze) in Betrieb genommen werden.

Die Versorgungsquote erhöht sich bei Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe im Kindergarten Aasen auf 26,16 % und bei zusätzlicher Inbetriebnahme der fünften Krippengruppe in der Kindertagesstätte Wunderfitz auf 27,94 %.

c) Zukunftsperspektiven

Der Ausbau der Kinderbetreuung hat in Donaueschingen hohe Priorität. Sei dem 1. August 2013 haben Kinder bereits ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege.

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung orientiert sich am örtlichen Bedarf. Grundsätzliches Ziel ist es, vielseitige, unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten in den verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen anzubieten.

Von der Stadt Donaueschingen wird die Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren regelmäßig geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Als Orientierung gilt dabei ein landesdurchschnittlicher Versorgungsgrad von 34 % für Kinder unter drei Jahren.

IV. KINDERGÄRTEN**a) Vorhandene und belegte Plätze**

In den Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten stehen seit Jahren ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist erfüllt. Es besteht eine große Nachfrage an Ganztagsplätzen. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, wurde in der Kindertagesstätte Wunderfitz zum 1. Februar 2014 eine zusätzliche Gruppe (Regenbogengruppe) mit zunächst 10 Ganztagsplätzen für Kinder über drei Jahren und einer durchgehenden Öffnungszeiten von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Schulkindergarten Aufen eingerichtet (ausgelagerte Gruppe der Kindertagesstätte Wunderfitz). Zum 1. Oktober 2014 konnten in dieser Gruppe weitere sechs Plätze eingerichtet werden. In der Regenbogengruppe können somit insgesamt 16 Kinder betreut werden.

Aufgrund rückläufiger Zahlen von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren wurde im Kindergarten Augenblick zum 16. Juni 2014 eine Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe umgewandelt.



Im Kindergarten St. Lioba wurde wegen großer Nachfrage zum 1. September 2014 die bestehende Regelgruppe in eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt. Gleichzeitig wurde die bestehende Kleingruppe (10 Plätze) mit verlängerten Öffnungszeiten in eine Kleingruppe mit Regelöffnungszeiten umgewandelt.

Im Kindergarten St. Ruchtraud wurden die Öffnungszeiten flexibilisiert. Seit 1. Juli 2014 besteht die Wahlmöglichkeit zur Betreuung von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr (wie bisher) oder von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Die Öffnungszeiten am Nachmittag bleiben unverändert.

Mit Einrichtung der altersgemischten Gruppe im Kindergarten Aasen voraussichtlich zum 1. Mai 2015 wird gleichzeitig eine Kleingruppe zur Aufnahme von zehn Kindergartenkindern eingerichtet.

Nach Auflösung des 110. Infanterieregiments und Abzug der französischen Streitkräfte und dadurch Wegfall des Deutsch-Französischen Betreuungskonzeptes im Deutsch-Französischen Kindergarten wird die ehemalige Deutsch-Französische Gruppe nun als Regelgruppe unter dem Namen „Wirbelwind“ geführt. Die Gruppe Wirbelwind ist zum 1. November 2014 aus den bisherigen Räumlichkeiten in der Alemannenstraße 1 ausgezogen und führt seit diesem Zeitpunkt vorübergehend im Obergeschoss der Kindertagesstätte Wunderfitz den Kindergartenbetrieb weiter. In diesen Räumlichkeiten wurde bereits von 1997 bis 2005 eine Kindergartengruppe betrieben.

Insgesamt stehen in Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten derzeit 807 Kindergartenplätze zur Verfügung, davon waren am 1. März 2015 654 Plätze belegt. Bis zum Ende des Kindergartenjahres werden weitere Plätze noch belegt. Nach erfolgter Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe und gleichzeitig Einrichtung einer Kleingruppe im Kindergarten Aasen sind voraussichtlich ab Mai 2015 814 Plätze vorhanden.

Die vorhandenen und belegten Plätze der einzelnen Betreuungseinrichtungen sind unter Ziffer V. ersichtlich.

b) Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen wird nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Baden-Württemberg ausgerichtet. Der Orientierungsplan wurde vom Land bislang nicht für verbindlich erklärt, er wird jedoch nach Möglichkeit in allen Einrichtungen umgesetzt. Der Orientierungsplan umfasst sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder:

- Sinne
- Körper
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte und Religion

Neben der Sprachförderung sind die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/in, die individuelle Sicht auf das Kind, die Beobachtung, Begleitung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder sowie regelmäßige Fortbildungen des pädagogischen Personals Schwerpunkte des Orientierungsplans.

Seit dem Ausbildungsjahr 2012/13 besteht die Möglichkeit der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) zum/zur Erzieher/in. Hier sind die Auszubildenden über drei Jahre hinweg im Schnitt je drei Tage an der Fachschule und zwei Tage in der Einrichtung. Die Ausbildung befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich als Erzieher oder Erzieherin tätig zu sein. Die Stadt Donaueschingen hat eine Praxisintegrierte Ausbildungsstelle geschaffen.



Die rechnerische Ermittlung des Mindestpersonalschlüssels für alle Gruppenarten in Kindergärten und altersgemischten Gruppen, bezogen auf eine bestimmte Öffnungszeit, ist in der am 10.12.2010 in Kraft getretenen Verordnung des Kultusministeriums über den Mindestpersonalschlüssel und die Personalfortbildung in Kindergärten und Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen – Kindertagesstättenverordnung (KiTaVO) geregelt.

In den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen ist der geforderte Mindestpersonalschlüssel nach KiTaVO erfüllt.

c) Flexible Öffnungszeiten

In Abstimmung zwischen allen Donaueschinger Kindertageseinrichtungen werden die Ferienzeiten so geplant, dass während der Ferienzeit mindestens eine Einrichtung geöffnet ist. Damit ist in besonderen Fällen für Kindergartenkinder, deren Eltern berufstätig sind, eine Betreuung in Ferienzeiten garantiert. Die Öffnungszeiten werden dem Bedarf entsprechend angepasst.

d) Förderprojekte

Schulreifes Kind

Es handelt sich um ein intensives Kooperationskonzept zwischen Kindergarten und Grundschule mit der Zielsetzung „Prävention geht vor Rehabilitation“. Für förderbedürftige Kinder entsteht ein Netzwerk der Förderung. Alle Kinder sollen somit möglichst gleiche Startvoraussetzungen und Chancen für den Besuch der Grundschule haben. Das Projekt setzt auf den Orientierungsplan als pädagogisches Fundament und sieht das Kind als Mittelpunkt nach dem Motto „Kein Kind geht verloren“ (Kultusministerium Baden-Württemberg).

TECHNOlino/Experimentieren mit Fred/Haus der kleinen Forscher/EnBW-Energiekiste

Diese Projekte fördern spielerisch den Umgang mit Naturwissenschaft und Technik. Ziel ist es bereits bei Drei – bis Sechsjährigen das Interesse an naturwissenschaftlich – technischen Phänomenen zu wecken und ihnen die Möglichkeit zu geben, beim Experimentieren selbst Antworten zu finden (Südwestmetall/Stiftung Haus der kleinen Forscher /EnBW Baden-Württemberg).

Kindergarten plus

Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit von Vier – bis Fünfjährigen in Kindertageseinrichtungen. Individuelle Basisfähigkeiten, wie Selbst– und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit sowie Beziehungsfähigkeit werden gefördert.

Spielerleih (Spielothek)

Spielend lernen im Kindergarten und zu Hause. Der Spielerleih fördert die Entwicklung der Kindergartenkinder und stärkt die Spielkultur in den Familien. Kinder können Spiele im Kindergarten ausleihen und mit nach Hause nehmen, um sie dort mit der Familie zu spielen (Verein „mehr Zeit für Kinder e.V.“).

Esspedition Kindergarten / BeKi (Bewusste Kinderernährung)

Esspedition Kindergarten sind Arbeitsmaterialien zum Thema „Ernährungserziehung in der Praxis“. Die Materialien wurden vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem „aid infodienst e.V.“ in Form von Fortbildungen und einem Ordner für die pädagogischen Fachkräfte erarbeitet, um ganz früh die Weichen zu einem gesunden Ernährungsverhalten der Kinder stellen zu können.

Die Landesinitiative BeKi-Bewusste Kinderernährung ist ein Förderprogramm des Ministeriums für den ländlichen Raum und Verbraucherschutz. BeKi-Fachfrauen führen unter dem



Motto „Fit essen schmeckt“ in den Kindertageseinrichtungen Veranstaltungen mit Kindern und Eltern durch. (Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz)

Ist eine Einrichtung als BeKi- Kindergarten zertifiziert, macht sie nach außen sichtbar, dass bewusstes Essen und Trinken in das pädagogische Profil aufgenommen wurde.

Das BeKi-Zertifikat hat folgende Bausteine:

- Ernährungsbildung
- Erziehungspartnerschaft
- Qualitätsstandards für Essen und Trinken
- Außenbeziehungen

Vorlesekoffer

Der Vorlesekoffer ist ein Angebot zur Sprach- und Leseförderung. Die Initiatoren des Projekts sind die Familienbeauftragte des Schwarzwald-Baar-Kreises, Eva Ummenhofer, und der Leiter des Bildungsbüros, Andreas Meßmer. Ein Vorlesekoffer besteht aus mehreren altersgerechten Büchern, vom Bilderbuch über Vorlesebücher bis zum Sachbuch, einer Hörbuch-CD und einem mehrsprachigen Buch. Die zentrale Botschaft des Koffers besteht in der Aufforderung, das Vorlesen in der Familie zu einem festen Ritual zu machen. Mit dem Vorlesekoffer sollen die bisherigen Aktivitäten, das Vorlesen in der Familie zu einem festen Ritual machen. Mit dem Vorlesekoffer sollen die bisherigen Aktivitäten der Bildungsregion zur Sprachförderung ergänzt werden.

Weitere Förderprogramme im Rahmen der Sprachförderung sind unter II auf Seite 4 aufgeführt.

e) Verbleib im Kindergarten

Ein Verbleib im Kindergarten wird gewählt, wenn der erwartete Nutzen eines weiteren Kindergartenjahres für die Entwicklung des Kindes größer ist, als der einer Einschulung.

In der Regel ist dies der Fall, wenn das Kind in seiner sozial – emotionalen Entwicklung Unterstützung braucht.

Manche Kinder, die erst ein Jahr vor ihrer Schulpflicht eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen, benötigen ein zusätzliches Jahr in der Einrichtung, um die Schulreife zu erlangen.

f) Zukunftsperspektiven

Das vorhandene Angebot an Betreuungsplätzen in den Donaueschinger Kindergärten wird dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut.

Entwicklung von inklusiven Praxisstandards.

V. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN KINDERKRIPPEN / KINDERTAGESSTÄTTEN
a) Städtische Einrichtungen

Kindertagesstätte Wunderfitz


 Danziger Straße 71
 Telefon: 0771 15 41 6
 Fax: 0771 20 46 16 4
 E-Mail: kindertagesstaette.wunderfitz@donaureschlingen.de

 KINDERTAGESTÄTTE
 WUNDERFITZ

 Einrichtungsleitung
 Ines Walz

| STATISTIK | Betreuungsformen | | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze | |
|--------------------------|--------------------------|---|-----------------------------------|--------------------------|-------------------|--|
| | Tagheimgruppe 1 | | 16 | | 20 | |
| | Tagheimgruppe 2 | | 19 | | 20 | |
| | Krippengruppe 1 | | 8 | | 10 | |
| | Krippengruppe 2 | | 9 | | 10 | |
| | Krippengruppe 3 | | 10 | | 10 | |
| | Krippengruppe 4 | | 10 | | 10 | |
| | Plätze insgesamt | | 72 | | 80 | |
| | Pädagogisches Personal | | 15,2 | | | |
| | Anerkennungspraktikantin | | 2 | | | |
| Sonstige Beschäftigte | | | | | | |
| Sprachförderinnen | | 1 | | | | |
| Ehrenamtliche | | 1 | | | | |
| Wirtschaftspersonal | | 2 | | | | |
| Hausmeister | | | | | | |
| Übergänge in die Schulen | | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | | |
| Anzahl Kinder | | 20 | | | | |
| Anzahl in Prozent | | 100 % | | | | |
| Öffnungszeiten | | Tagheimgruppe: 7.00 - 17.00 Uhr Kinderkrippe: 7.00 - 13.00 Uhr 7.00 - 15.00 Uhr 7.00 - 17.00 Uhr | | | | |



| | |
|-----------------|---|
| PROFIL | <p>Die Einrichtung besteht aus drei Kindertagesheimgruppen (davon eine ausgelagerte Tagheimgruppe und eine Regelgruppe (Wirbelwind)), welche Kinder von drei bis sechs Jahren aufnimmt sowie derzeit vier Krippengruppen für Kinder von neun Wochen bis drei Jahren. Teiloffenes Konzept, alle Kinder sind Stammgruppen zugeordnet, verschiedene Öffnungszeiten in einem zeitlichen Rahmen von 7 - 17 Uhr, Bildungseinrichtung, familienergänzend, das Kind steht im Mittelpunkt. Alle Angebote und Räumlichkeiten richten sich nach der jeweiligen Altersstufe und den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder.</p> |
| LEITBILD | <p>Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.• Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.• Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.• Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.• Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.• Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet. |

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- SPATZ - SBS
- Musikalische Früherziehung
- Zahlenland, Entenland
- TECHNOlino
- Waldtage

KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

- Grundschulen
- andere Institutionen
- IMS Gear – Partnerfirma für TECHNOlino projekt
- Musikschule



Kindertagesstätte Wunderfitz – Gruppe Wirbelwind

| | | | | |
|--|--|---|-----------------------------|-----------------------------|
| | | Danzigerstraße 71 Telefon: 0771 15 41 6 Fax: 0771 20 46 16 4 E-Mail: kindertagesstaette.wunderfitz@donaueschingen.de | | |
| KINDERTAGESSTÄTTE WUNDERFITZ GRUPPE WIRBELWIND | | Gruppenleitung Heike Brugger | | |
| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
| | Regelgruppe | 12 | | 22 |
| | Plätze insgesamt | 12 | | 22 |
| | Pädagogisches Personal | 2,3 | | |
| | Anerkennungspraktikantinnen | 1 | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | | |
| | Sprachförderinnen | | | |
| | Ehrenamtliche | | | |
| | Wirtschaftspersonal | | | |
| | Hausmeister | | | |
| | Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten |
| | Anzahl Kinder | 7 | | |
| | Anzahl in Prozent | 100 % | | |
| | Öffnungszeiten | Montag-Donnerstag 7.45 - 12.15 Uhr 13.30 - 16.00 Uhr Freitag 7.45 – 12.15 Uhr | | |
| PROFIL | Das Konzept der Gruppe Wirbelwind orientiert sich am Leitbild der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen und an der pädagogischen Konzeption der Kindertagesstätte Wunderfitz | | | |
| LEITBILD | <p>Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet. | | | |



Kindertagesstätte Wunderfitz – Regenbogengruppe

Brigachtalstraße 40
Telefon: 0771 92 94 896

E-Mail: regenbogengruppe.wunderfitz@donaueschingen.de

KINDERTAGESSTÄTTE
WUNDERFITZ
REGENBOGENGRUPPEGruppenleitung
Nicole Kaltenbach

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
|-----------|--|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | | Ganztagesbetreuung/Tagheim | 8 | |
| | Plätze insgesamt | 8 | | 16 |
| | Pädagogisches Personal | 3,0 | | |
| | Anerkennungspraktikantinnen | 1 | | |
| | Schülerinnen | 1 | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | | |
| | Sprachförderinnen | | | |
| | Hausmeister | | | |
| | Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten |
| | Anzahl Kinder | | | |
| | Anzahl in Prozent | | | |
| | Öffnungszeiten | Montag-Freitag 7.00 – 17.00 Uhr | | |
| PROFIL | Das Konzept der Regenbogengruppe orientiert sich am Leitbild der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen und an der pädagogischen Konzeption der Kindertagesstätte Wunderfitz. Das Ziel der Zusammenarbeit mit dem Schulkindergarten Aufen ist die Entwicklung einer intensiven Kooperation. Alle Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten sollen gemeinsam spielen und lernen. | | | |
| LEITBILD | <p>Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet. | | | |



Kindergarten Pfiffikus



Talstraße 40
 Telefon: 0771 55 41
 Fax: 0771 17 51 06 5
 E-Mail: kindergarten.pfiffikus@donaureschlingen.de

KINDERGARTEN
 PFIFFIKUS

Kindergartenleitung
 Waltraud Wehinger

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
|---|--|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|
| | Regelgruppe | 24 | | |
| Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten / Halbtagsgruppe | 24 | | | 25 |
| Altersgemischte Gruppe | 22 | | | 25 |
| Plätze insgesamt | 70 | | | 78 |
| Pädagogisches Personal | 5,3 | | | |
| Anerkennungspraktikantin | 1 | | | |
| Schülerinnen | 3 | | | |
| Sonstige Beschäftigte | | | | |
| Sprachförderinnen | 1 | | | |
| Ehrenamtliche | 1 | | | |
| Wirtschaftspersonal | | | | |
| Hausmeister | 1 | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | |
| Anzahl Kinder | 17 | 2 | 2 | |
| Anzahl in Prozent | 81 % | 9,5 % | 9,5 % | |
| Öffnungszeiten | Regelgruppe und altersgemischte Gruppe: 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen Halbtagsgruppe: 7.45 - 12.15 Uhr Verlängerte Öffnungszeiten: 7.30 - 14.00 Uhr | | | |



| | |
|-----------------|---|
| PROFIL | <p>Der Kindergarten arbeitet nach dem Infans-Konzept, das auch den Anforderungen des Orientierungsplans gerecht wird.</p> <p>Das Ziel des Konzepts ist es, die natürliche Neugier der Kinder, ihre Interessen und Themen aufzugreifen und mit den definierten Zielen des Kindergartens in Bezug zu setzen. Durch die räumliche Gestaltung der Einrichtung und die pädagogischen Interaktionen, die sich auf jedes einzelne Kind beziehen, werden die Bildungsprozesse der Kinder unterstützt und herausgefordert. Das heißt jedes Kind erfährt individuelle Anregungen und Begleitung seiner Bildungsprozesse durch die pädagogischen Fachkräfte.</p> |
| LEITBILD | <p>Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.• Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.• Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.• Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.• Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.• Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet. |

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Momentan besuchen keine Kinder mit Integrationsbedarf die Einrichtung. Dies ist jedoch nach Bedarf möglich, da ein Integrationskonzept vorliegt.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Vorlesekofter für die Familien der Schulanfänger
- TECHNOlino/ Haus der kleinen Forscher
- Kindergarten plus
- Singen-Bewegen-Sprechen (SPATZ), Musikschule Donaueschingen
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten
- Esspedition
- Rhythmik
- Waldwoche/-tage
- Bibliothekentag
- Informationsveranstaltungen für ratsuchende Eltern in typischen Umbruchphasen des Kinderlebens



KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Eichendorffschule
- Firma Sick Stegmann GmbH
- Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege
- Dr. Ulrich Keller (Zahnarzt)
- SSC Donaueschingen
- Seniorenresidenz am Baar-Zentrum

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Alle Familien erhalten vor den regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen jährlich einen Evaluationsbogen für die Einrichtung. Gerade die individuelle Förderung der Kinder und die Vielfalt der Angebote werden von Kindern, Eltern und Erzieherinnen als wertvoll erlebt und daher nachhaltig in der Pädagogik verankert.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Das einzelne Kind noch stärker in den Fokus nehmen.
- Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern intensivieren.
- Bestehende Projekte nachhaltig weiter führen.
- Die Anforderungen der Gesellschaft im Auge behalten und angemessen darauf reagieren.
- Eine inklusive Praxis entwickeln.

Kindergarten Aufen



Suntheimstraße 11
 Telefon: 0771 43 47
 Fax: 0771 20 46 169
 E-Mail: kindergarten.aufen@donaueschingen.de

KINDERGARTEN
AUFEN

Kindergartenleitung
Tanja Simon-Bucher

| | | | | | | |
|----------------|--|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze | | |
| | Halbtagsgruppe | 21 | | 24 | | |
| | Altersgemischte Gruppe | 18 | | 25 | | |
| | Plätze insgesamt | 39 | | 49 | | |
| | Pädagogisches Personal | 3,0 | | | | |
| | Schülerinnen | | | | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | | | | |
| | Sprachförderinnen | 1 | | | | |
| | Ehrenamtliche | | | | | |
| | Wirtschaftspersonal | | | | | |
| | Hausmeister | | | | | |
| | Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | | |
| | Anzahl Kinder | 8 | | | | |
| | Anzahl in Prozent | 100 % | | | | |
| Öffnungszeiten | Montag-Freitag: 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen Halbtagsgruppe: 7.45 - 12.15 Uhr | | | | | |

PROFIL Der Kindergarten Aufen ist eine kleine familiäre Einrichtung, die im ländlichen Einzugsgebiet von Donaueschingen liegt. Er ist umgeben von viel Natur, die täglich auch erlebt wird. Die Einrichtung ist ein Ort, an dem sich Kinder bewusst werden können, was für enorme Fähigkeiten sie in sich tragen.

LEITBILD Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.



- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist die individuelle Entwicklung der Kinder. Jedes Kind trägt einen reichen Schatz an Möglichkeiten in sich. Die ganzheitliche Erziehung ermöglicht jedem Kind eine differenzierte Entfaltung seines individuellen Potenzials.

Jedes Kind entwickelt je nach seinen Eindrücken und Erfahrungen ein individuelles Weltbild, das sein Handeln bestimmt. Diesen Prozess gilt es von den Erzieherinnen zu unterstützen, Bildungspotentiale zu entdecken und zu fördern.

Mit der pädagogischen Arbeit soll erreicht werden, dass die Kinder Grunderfahrungen in allen Bereichen machen und Fähigkeiten entwickeln, die ihnen helfen, ihren Lebensweg möglichst selbstständig, kompetent, kreativ und im sozialen Einvernehmen mit anderen zu gehen.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK Sprachförderung (SPATZ)
- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Musikalische Früherziehung (Musikschule Donaueschingen)

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Kooperation mit der Eichendorffschule
- Frühberatungsstelle in Donaueschingen und Villingen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Das Team des Kindergartens Aufen will „den Weg“ mit den Kindergartenkindern gemeinsam gehen. Jedes Kind soll mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und den Kindern Raum und Zeit gegeben werden, um sich selbst zu finden.
- Die Arbeit der Erzieherinnen soll danach ausgerichtet werden, die Kinder in ihrem Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Das Projekt „altershomogene Gruppe“ stützt diesen Prozess und ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts.



Kindergarten Augenblick, Grüningen



Schulsteig 4
 Telefon: 0771 48 70
 Fax: 0771 20 46 16 7
 E-Mail: kindergarten.augenblick@donaueschingen.de

KINDERGARTEN
 AUGENBLICK

Kindergartenleitung
 Jasmin Sengül

| | | | | |
|-------------------|--|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
| | Altersgemischte Gruppe | 25 | | 25 |
| | Plätze insgesamt | 25 | | 25 |
| | Pädagogisches Personal | 2,2 | | |
| | Schülerinnen | | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | | |
| | Sprachförderinnen | 1 | | |
| | Ehrenamtliche | | | |
| | Wirtschaftspersonal | 1 | | |
| | Hausmeister | 1 | | |
| | Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten |
| Anzahl Kinder | 5 | | | |
| Anzahl in Prozent | 100 % | | | |
| Öffnungszeiten | 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen | | | |

| | |
|--------|--|
| PROFIL | <p>Die Einrichtung befindet sich direkt an der Grundschule und Turnhalle in Grüningen. Dies ermöglicht dem Kindergarten einen engen Kontakt mit der Grundschule und dem Turnverein. Im Mittelpunkt des Kindergartens/der pädagogischen Arbeit und Planung stehen die Lebensthemen, die Bedürfnisse und bedeutsamen Situationen der Kinder. Die Arbeit orientiert sich ebenfalls an Festen und Feiern im Jahreskreis und den Jahreszeiten. Im Kindergarten werden verschiedene pädagogische Ansätze und Strukturen, um die Kinder individuell und angemessen zu fördern, genutzt. Große Aufmerksamkeit wird regelmäßig den Räumlichkeiten gewidmet. Die Ausstattung der Räume entscheidet darüber mit, welche Erfahrungen den Kindern für ihre Konstruktionsprozesse zugänglich sind. Es wird dabei von den Lebenssituationen der Kinder und den aktuellen Wünschen, Bedürfnissen, Interessen, Themen und Erfahrungen der Kinder ausgegangen. Es geht darum, dem Kind die Möglichkeit zu geben durch eigene Erfahrung zu lernen. Es lernt in seinem eigenen Rhythmus.</p> |
|--------|--|

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Momentan besuchen keine Kinder mit Integrationsbedarf die Einrichtung, dies ist bei Bedarf jedoch möglich
- Eine umfassende Konzeption

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Intensive Kooperation mit der Grundschule
- Gesunde Ernährung
- Englischangebot
- Pferdetherapie
- Projekt mit den Vorschülern und Präsentation der Ergebnisse
- Zahnprophylaxe
- ISK Sprachförderung (SPATZ)
- Naturtag, Exkursionen
- Rhythmik- und Bewegungserziehung
- Kindergarten plus
- Experimentieren mit Fred
- Förderprogramm der Bundesregierung „Kultur macht stark, Bündnisse für Bildung“ - Projekt „Musik macht uns stark!“



KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Mehrgenerationenhaus
- Grundschule Erich Kästner-Schule
- EnBW
- Grüninger Heimatmuseum
- Grüninger Schreinerei
- Firma Käfer
- Medienzentrum
- Löwenhardt Gitarrenduo
- Musikverein/Bläserjugend Grüningen
- Kunst- und Musikschule der Stadt Donaueschingen
- Turnverein Grüningen e.V.
- Rebberghexen Grüningen e.V.

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Durch die enge Kooperation mit der Grundschule und durch den regelmäßigen gegenseitigen Austausch ist ein reibungsloser Übergang möglich, sowie eine rechtzeitige Förderung. Die Kinder wissen, was auf sie zukommt.
- Durch das Profil, durch die pädagogische Arbeit und durch das offene Arbeiten werden die Kinder mit einer eigenen gestärkten Persönlichkeit selbstständig.
- Das Öffnen für Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch das Öffnen für Kinder mit besonderem Förderbedarf zeigt eine soziale Gruppengemeinschaft.
- Durch Partnerschaften lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und zu helfen.
- Den Umgang mit Essen und gesunder Ernährung lernen die Kinder unter anderem durch den wöchentlichen Obst- und Gemüsetag.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die bestehenden Projekte weiterführen
- Engere Kooperation Grundschule und Kindergarten durch gemeinsame Konzepte



Kindergarten Hubertshofen



Peter-Maier-Straße 2
 Telefon: 07705 14 26
 Fax: 07705 97 73 01
 E-Mail: kindergarten.hubertshofen@donaureschlingen.de

KINDERGARTEN
 HUBERTSHOFEN

Kindergartenleitung
 Annette Reichmann

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
|-----------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|
| | Altersgemischte Gruppe | 11 | | |
| Plätze insgesamt | 11 | | | 25 |
| Pädagogisches Personal | 2,0 | | | |
| Anerkennungspraktikantinnen | | | | |
| Schülerinnen | | | | |
| Sonstige Beschäftigte | | | | |
| Sprachförderinnen | 1 | | | |
| Ehrenamtliche | | | | |
| Wirtschaftspersonal | 1 | | | |
| Hausmeister | | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | |
| Anzahl Kinder | 4 | | | |
| Anzahl in Prozent | 100 % | | | |
| Öffnungszeiten | Montag-Freitag 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen | | | |

PROFIL

Der Kindergarten liegt mitten in der Natur im ländlichen Gebiet. Es wird situations- und kindorientiert gearbeitet.

Die Kinder werden in ihrer Eigenständigkeit unterstützt und täglich Möglichkeiten angeboten, ihre Selbstständigkeit alters- und entwicklungsgemäß zu erproben und weiter zu entwickeln. Kinder lernen für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen, Grenzen zu respektieren und Freiräume verantwortungsvoll zu nutzen.

Kleinkinder werden individuell in den Ablauf des Kindergartenalltags eingeführt. Sie fühlen sich in der familiären Atmosphäre dieser kleinen Einrichtung recht bald geborgen.



LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Jahreszeitliche Projekte zu den Themen Natur, Religion, Brauchtum
- Waldtage
- Wöchentliche Turntage
- Exkursionen
- Zahnprophylaxe
- Projekte mit den Vorschülern
- Gemeinsame Aktionen mit den Eltern

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Feuerwehr Hubertshofen
- Mosterei Tritschler
- Grundschule Wolterdingen
- Kindergarten Wolterdingen
- Jugendzahnarzt
- Kreismediensstelle
- DLRG Hubertshofen
- Waldpädagogin

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Durch die Öffnung der Betreuung für Zweijährige wurde das Betreuungsangebot für die Eltern erweitert.

Kindergarten Neudingen


Maria-Hof-Weg 1
 Telefon: 0771 62 59 6
 Fax: 0771 62 59 6
 E-Mail: kindergarten.neudingen@donaueschingen.de

**KINDERGARTEN
NEUDINGEN**

 Kindergartenleitung
 Heidrun Münzer

| | | | | |
|-------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
| | Altersgemischte Gruppe | 25 | | 25 |
| | Plätze insgesamt | 25 | | 25 |
| | Pädagogisches Personal | 2,4 | | |
| | Anerkennungs- praktikantinnen | | | |
| | Schülerinnen | 1 | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | | |
| | Sprachförderinnen | 1 | | |
| | Ehrenamtliche | | | |
| | Wirtschaftspersonal | 1 | | |
| | Hausmeister | 1 | | |
| | Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten |
| | Anzahl Kinder | 7 | | |
| Anzahl in Prozent | 100 % | | | |
| Öffnungszeiten | Montag-Freitag 7.45 - 12.15 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen | | | |

PROFIL Der eingruppige Kindergarten liegt zentral im ländlichen Teilort Neudingen. Aufnahme finden Kinder von zwei Jahren bis zum Schuleintritt. Unterstützung und Anregung von Lern- und Bildungsprozessen, Stärkung der sozialen Kompetenz und der Eigenständigkeit, Bewegungsfreude, enge Zusammenarbeit mit Eltern, Erleben von Umwelt und Natur, der Umgang mit Medien sind einige Schwerpunkte der Arbeit.



LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Der Kindergarten orientiert sich an den Grundlagen des Orientierungsplans / Baden-Württemberg und nutzt hierbei das INFANS – Handlungskonzept.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Kindergarten plus
- Stadtbibliothek
- Regelmäßige Natur- und Waldtage
- Erste-Hilfe-Kurse für Kinder
- Ortsansässige Betriebe kennenlernen
- Elterntage und Väter-Aktionen
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten, Entspannung für Kinder

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule Pfohren/Aasen
- Kinder- und Jugendbüro
- Herr Fünfgeld (Förster)
- Polizei – Verkehrserziehung und DRK
- Freiwillige Feuerwehr Neudingen
- Musikschule Donaueschingen: Musikalische Früherziehung

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Der Kindergarten hat sich über die Jahre hinweg zu einem (Kommunikations-) Treffpunkt innerhalb dieser Gemeinde entwickelt: Als sogenannter „gläserner Kindergarten“ bietet er allen Interessierten Einblicke. Es bestehen Kontakte zu Familien und Vereinen, die sich in der täglichen Arbeit widerspiegeln.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit aufrechterhalten und sich den wandelnden, gesellschaftlichen Anforderungen stellen.

Kindergarten Pfohren



Obergasse 15
Telefon: 0771 71 96
Fax: 0771 17 51 572
E-Mail: kindergarten.pfohren@donaureschlingen.de

KINDERGARTEN
PFOHREN

Kindergartenleitung
Heidi Noack

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
|-----------------------------|---|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------|
| | Regelgruppe | 28 | | 28 |
| | Altersgemischte Gruppe | 25 | | 25 |
| | Plätze insgesamt | 53 | | 53 |
| | Pädagogisches Personal | 3,6 | | |
| | Schülerinnen | 1 | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | | |
| | Sprachförderinnen | 1 | | |
| | Ehrenamtliche | | | |
| | Wirtschaftspersonal | 1 | | |
| Hausmeister | | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kin- dergarten | |
| Anzahl Kinder | 15 | 2 | | |
| Anzahl in Prozent | 88,2 % | 11,8 % | | |
| Öffnungszeiten | 7.30 - 12.45 Uhr Montag - Donnerstag 7.30 - 13.00 Uhr Freitag 14.00 - 17.00 Uhr Montag und Mittwoch Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen | | | |

| PROFIL |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Offene große Räume mit Bildungsinseln Kreativ-, Werk- und Forscherbereich • Altersspezifische Gruppenarbeit und Projekte • Projektinitiative - diese entsteht aus der Situation, aus Interessen, Ideen oder Anregungen von Kindern und anderen, zum Beispiel Erzieherinnen, den Jahreszeiten, Eltern, Umwelt und Umfeld • Präsentationen zwischen den Altersgruppen, der Projektgruppen, für die Eltern, Interessierte und für die Öffentlichkeit (Mitteilungsblatt, Aushänge) • Mitmachaktionen, Patenschaften, Offene Werkstatt • Vielseitige Angebote auch außerhalb des Gebäudes, Öffnung nach Außen: Großes Außengelände - dieses dient ebenfalls als Raum, Steingarten, Apfelbäume, Weidenhecken, Naturexkursionen zum Storch, Biber, überschwemmte Donau, Feldarbeiten et cetera. |



LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Spieleverleih (Spielothek)
- TECHNOlino
- Felix
- Apfelernte und Gartenaktion

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Tafel-Projekt mit „Mach-mit-Förderverein“ und dem Mehrgenerationenhaus
- Katholische Bücherei vor Ort wird regelmäßig besucht
- Grundschule
- Firmen und Geschäfte vor Ort

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Aktives Miteinander beim Spieleverleih mit Kinder, Eltern, Erzieherteam
- Entwicklung eines persönlichen Portfolios für jedes Kind
- Entwicklung verschiedener Beobachtungsmethoden um individuelle Verstärkerpläne zu schaffen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Ständige Reflexion und Aktualisierung des pädagogischen Leitfadens
- Regelmäßige Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals

b) Einrichtungen anderer Träger

Kindergarten St. Elisabeth



KINDERGARTEN
ST. ELISABETH

Schulstraße 13
Telefon: 0771 74 01
Fax: 0771 1588178
E-Mail: kigastelisabeth@gmx.de

Kindergartenleitung
Lucia Fricker
(kommissarisch)

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
|-----------------------------|--|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------|
| | Regelgruppe 1 | 23 | | 28 |
| | Regelgruppe 2 | 22 | | 28 |
| | Regelgruppe 3 | 20 | | 28 |
| | Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten | 21 | | 25 |
| | Plätze insgesamt | 86 | | 109 |
| | Pädagogisches Personal | 6,7 | | |
| | Anerkennungspraktikantin | 1 | | |
| | Schülerinnen | 1 | | |
| | Sonstige Beschäftigte | 1 | | |
| Sprachförderinnen | | | | |
| Ehrenamtliche | | | | |
| Wirtschaftspersonal | 1 | | | |
| Hausmeister | 1 | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergar- ten | |
| Anzahl Kinder | 23 | | | |
| Anzahl in Prozent | 100 % | | | |
| Öffnungszeiten | Regelgruppen: <u>wahlweise</u> 7.45 - 12.15 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen <u>oder</u> 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen Verlängerte Öffnungszeiten: 7.30 - 14.00 Uhr | | | |



| | |
|-----------------|--|
| PROFIL | <p>Katholische Einrichtung mit Schwerpunkt Sprachförderung</p> <p>Den Kindern wird partnerschaftlich und wertschätzend begegnet. Erlangen sozialer Fähigkeiten in altersgemischten Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinschaft erleben• Ausdauer• Frustrationstoleranz• Neugierde wecken• Eigenmotivation• Sozialkompetenz <p>Das Profil richtet sich neben dem kirchlichen Auftrag nach dem Orientierungsplan. Somit werden in den Stammgruppen alle Kinder individuell gefördert.</p> |
| LEITBILD | <p><u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u></p> <p>Im Kindergarten St. Elisabeth werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:</p> <ul style="list-style-type: none">• Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte.• Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.• In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.• In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.• In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.• Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen. |

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Haus der kleinen Forscher
- Waldwoche
- Gruppenübergreifende Bewegungserziehung

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule
- Frühförderstelle
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Beratungsstellen
- Kreisjugendamt
- Zahnarzt
- Jugendzahnpflege
- Kinderärzte
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Verkehrspolizei Villingen
- Gesundheitsamt

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Betreuungskonzept für das Mittagessen
- Förderkonzept Mini-Club (Vorschulprojekt)
- Verschiedene Angebote für Elternabend, Elterntreffen, Eltern – Kind – Aktionen, Elternfrühstück



Kindergarten St. Lioba



Steinweg 31
 Telefon: 0771 28 18
 Fax: 0771 929 10 55
 E-Mail: st.lioba-kindergarten@t-online.de
 www.kath-ds.de/html/kindergarten_st_lioba.de
 Kindergartenleitung
 Lucia Fricker

KINDERGARTEN
ST.LIOBA

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
|---|---|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|
| | Regelgruppe 1 (Kleingruppe) | 10 | 12 | |
| Regelgruppe 2 | 19 | 28 | | |
| Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten | 20 | 25 | | |
| Plätze insgesamt | 49 | 65 | | |
| Pädagogisches Personal | 4,6 | | | |
| Anerkennungspraktikantin | | | | |
| Sonstige Beschäftigte | 1 | | | |
| Sprachförderinnen | | | | |
| Ehrenamtliche | 1 | | | |
| Wirtschaftspersonal | 1 | | | |
| Hausmeister | 1 | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | |
| Anzahl Kinder | 15 | | | |
| Anzahl in Prozent | 100 % | | | |
| Öffnungszeiten | Regelgruppe: 7.30 - 12.30 Uhr 14.15 - 16.15 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen Verlängerte Öffnungszeiten: 7.00 - 13.30 Uhr | | | |
| PROFIL | Pädagogische Schwerpunkte: | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Erziehung • Gemeinsames Singen und Musizieren • Schulanfängergruppe mit eigenem Konzept • Bewegungserziehung • Sprachförderung • Ernährung - gemeinsame Mahlzeiten • Feste und Feiern | | | |



LEITBILD

Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen

Im Kindergarten St. Lioba werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:

- Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte.
- Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.
- In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.
- In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.
- In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN

- Gemeinsames Singen mit Herrn Rütschlin (Organist der Pfarrei)
- Religiöse Angebote mit Frau Gairing (Gemeindereferentin Pfarrei)
- Schulanfängergruppe mit eigenem Konzept Kindergarten-Grundschule
- Auszeichnung mit der Felix-Plakette des Sängerbundes – Wir singen gern
- Kath. Öffentliche Bücherei in den Räumen des Kindergartens
- Lesepatin 1x wöchentlich
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Waldtage/Waldwochen
- Kirchliche Feste

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

Kooperation mit der Eichendorffschule, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderärzte, Verkehrspolizei, Gesundheitsamt, Jugendzahnpflege, Patenzahnarzt, Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Überarbeitung der bisherigen Konzeption



Kindergarten St. Ruchtraud



Juniperusweg 6
 Telefon: 0771 28 39
 Fax: 0771 15 88 23 4
 E-Mail: kiga-allmendshofen@gmx.de

KINDERGARTEN
 ST. RUCHTRAUD

Kindergartenleitung
 Verena Seger

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
|-----------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|
| | Regelgruppe 1 | 17 | | 26 |
| | Regelgruppe 2 | 16 | | 26 |
| | Regelgruppe 3 | 16 | | 26 |
| | Plätze insgesamt | 49 | | 78 |
| | Pädagogisches Personal | 5,4 | | |
| | Schülerinnen | 2 | | |
| | Sonstige Beschäftigte | 1 Integrationskraft | | |
| | Sprachförderinnen | 1 | | |
| | Ehrenamtliche | 1 | | |
| Wirtschaftspersonal | 1 | | | |
| Hausmeister | 1 | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | |
| Anzahl Kinder | 11 | | 1 | |
| Anzahl in Prozent | 91,7 % | | 8,3 % | |
| Öffnungszeiten | <u>Vormittags wahlweise:</u> 7.30 – 12.30 Uhr oder 8.00 – 13.00 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen | | | |



| | |
|-----------------|--|
| PROFIL | <p>Aufbau eines partnerschaftlichen, wertschätzenden und freundschaftlichen Verhältnisses. Ohne Bindung geschieht keine Bildung!</p> <p>Die wesentlichen Erziehungsziele lauten: Emotionale Erziehung, Sozialverhalten, Gewaltprävention, Werteverhalten, Religiös-Christliche Erziehung. Kreativität, Denkförderung, Sprachbildung, Bewegungserziehung, Lern- und Leistungsverhalten, Umweltbewältigung.</p> <p>Das Raumkonzept bietet Funktionsräume und Bildungsinseln. Das bedeutet, jedes Gruppenzimmer hat eine eigenständige Funktion.</p> <p>Beobachtung und Dokumentation ist dem Kindergarten wichtig. In der Einrichtung wird für jedes Kind etwa alle drei Monate der Ravensburger Entwicklungsbogen durchgearbeitet. Grundsätzlich wird an den Stärken der Kinder angesetzt. Dadurch ist ein frühzeitiges Erkennen von Entwicklungsauffälligkeiten oder -störungen möglich.</p> |
| LEITBILD | <p><u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u></p> <p>Im Kindergarten St. Ruchtraud werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:</p> <ul style="list-style-type: none">• Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte.• Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.• In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.• In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.• In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.• Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen. |

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Eingewöhnungskonzept für Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten
- Eine freiwillige und ehrenamtliche Dame mit je zwei Wochenstunden (Caritas-Jahresthema /Kampagne 2010 „Experten fürs Leben“)
- Umfassende Konzeption für alle Fragen rund um den Kindergarten St. Ruchtraud
- Auszeichnung Felix-Plakette des Sängerbundes – Wir singen gern
- Zertifizierung der Vollzeitkräfte in Kinder- und Babymassage der DGBM mit vorhandenem Konzept zur Umsetzung
- Erzieherin mit Zertifizierung in Motopädagogik
- Regelmäßige Trainings in Erster Hilfe
- Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“



PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung.
- Schlaufuchsgruppe - alle Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden, das heißt, im Sommer des darauf folgenden Jahres eingeschult werden, treffen sich wöchentlich.
- Angeleitetes Turnen - wird an einem Tag in der Woche angeboten, um dem körperlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen und Spaß an der Bewegung finden zu lassen.
- Morgenkreis - Möglichkeit, religiöse Themen durchzusprechen, jahreszeitliche Lieder zu singen, Fingerspiele einzuüben, Geschichten zu hören, das Tagesgeschehen zu besprechen, die Anwesenheitsliste gemeinsam auszufüllen oder entsprechende Themen der Kinder aufzugreifen.
- Projekte, die themenbezogen sind, wurden mit den Kindern durchgeführt.
- BeKi Zertifizierung.

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschulen im Einzugsgebiet
- Frühförderstelle
- Beratungsstellen
- Jugendzahnpflege (Prophylaxe) und Zahnarzt / Patenzahnarzt des Kindergartens
- Polizeidirektion Villingen-Schwenningen (Verkehrserziehung)
- Gesundheitsamt
- Kinderärzte
- Sprachschulen
- Ergotherapie, Logopädie
- Kinder- und Jugendpsychologin
- Einrichtungen, wie z.B. Altenheim
- Regionale Betriebe (zum Beispiel: Exkursionen zu bestimmten Projektthemen)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Flexibilisierung der Öffnungszeiten (verlängerte Öffnungszeiten)
- Flexibilisierung des Betreuungsangebotes (altersgemischte Gruppe)



Kindergarten St. Bernhard, Aasen

Käppelestraße 7
Telefon: 0771 12 05 7

E-Mail: kiga.aasen@web.de

KINDERGARTEN
AASENKindergartenleitung
Julia Doser

| | | | | | | |
|-------------------|---|-----------------------------------|--|------------------------|--|--------------------------|
| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze | | |
| | Regelgruppe 1 | 27 | | 28 | | |
| | Regelgruppe 2 | 24 | | 28 | | |
| | Plätze insgesamt | 51 | | 56 | | |
| | Pädagogisches Personal | 3,6 | | | | |
| | Anerkennungspraktikantinnen | | | | | |
| | Schülerinnen | | | | | |
| | Sonstige Beschäftigte | 1 | | | | |
| | Sprachförderinnen | 1 | | | | |
| | Ehrenamtliche | | | | | |
| | Wirtschaftspersonal | 1 | | | | |
| | Hausmeister | 1 | | | | |
| | Übergänge in die Schulen | Grundschule | | Grundschulförderklasse | | Verbleib im Kindergarten |
| Anzahl Kinder | 19 | | | | | |
| Anzahl in Prozent | 100 % | | | | | |
| Öffnungszeiten | Montag-Freitag 7.45 – 13.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen | | | | | |

PROFIL

Zweigruppiger katholischer Regelkindergarten. In jeder Gruppe stehen 28 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren zur Verfügung. Wenn genügend freie Plätze vorhanden sind, ist eine Aufnahme ab zwei Jahren und neun Monaten möglich. Es wird in Stammgruppen mit Teilöffnung gearbeitet. Die Arbeit ist situationsorientiert und beinhaltet gruppenübergreifende Angebote.



Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen

Im Kindergarten St. Bernhard werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:

- Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte.
- Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.
- In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.
- In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.
- In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

LEITBILD

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf ist möglich. Die Betreuung erfolgte durch eine Integrationskraft.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Projekte zu den Jahreszeiten und verschiedene Projekte über das Jahr verteilt.
- TECHNOlino Projekt
- Club-Kindertreff mit den Schulanfängern
- Projekt Holzwerkstatt
- Wöchentlicher Singkreis

KOOPERATIONEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Musikverein Aasen
- Sportverein Aasen
- Musikschule
- Grundschule Aasen
- Revierförster
- Pädagogische Fachschulen
- Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstellen
- Andere Kindertageseinrichtungen

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Beobachtungssysteme die ausgewertet werden, Sprachförderung mit Kindern, Auswertung der pädagogischen Arbeit nach Beendigung eines Projektes, Reflexionen über die Arbeit mit den Kindern.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Ziel ist das einzelne Kind noch stärker in den Fokus zunehmen. Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern intensivieren. Die bestehenden Projekte nachhaltig weiter führen. Die Anforderungen der Gesellschaft im Auge behalten und angemessen darauf reagieren. Zum 1. Mai 2015 ist die Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe und gleichzeitig die Einrichtung einer Kleingruppe zur Aufnahme von zehn Kindergartenkindern geplant.

Kindergarten Maria Frieden, Wolterdingen

 Kirchplatz 2
 Telefon: 07705 42 5

E-Mail: mariafrieden@kindergarten-wolterdingen.de

**KINDERGARTEN
 WOLTERDINGEN**

 Kindergartenleitung
 Sylvia Hermann

| | | | | |
|--------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------|-------------------|
| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
| | Regelgruppe 1 | 26 | | 28 |
| | Regelgruppe 2 / verlängerte Öffnungszeiten | 17 | | 25 |
| | Altersgemischte Gruppe | 13 | | 25 |
| | Plätze insgesamt | 56 | | 78 |
| | Pädagogisches Personal | 4,9 | | |
| | Schülerin | 1 | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | | |
| | Sprachförderinnen | 3 | | |
| | Ehrenamtliche | | | |
| | Wirtschaftspersonal | | | |
| | Hausmeister | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschulförderklasse | Verbleib im Kindergarten | |
| Anzahl Kinder | 10 | | 2 | |
| Anzahl in Prozent | 83,3 % | | 16,7 % | |
| Öffnungszeiten | 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag - und Freitagnachmittag geschlossen Verlängerte Öffnungszeiten: tägl. 7.15 Uhr- 13.45 Uhr | | | |

PROFIL

Neben dem Orientierungsplan fließen in die Erkenntnisse von Maria Montessori in die pädagogische Arbeit mit ein. Ihr Spruch "Hilf mir es selbst zu tun" findet in allen Bereichen des pädagogischen Handelns Berücksichtigung. Eine liebevolle Annahme und Begleitung der Kinder, eine ganzheitliche und den Bedürfnissen des Kindes angepasste Förderung, eine intensive Vorbereitung auf die Schule, sowie vielfältige Angebote, Ausflüge und Aktionen prägen den Alltag.



LEITBILD

Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen

Im Kindergarten Maria Frieden werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:

- Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte.
- Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.
- In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.
- In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.
- In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Angebot einer altersgemischten Gruppe, in der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut werden. In dieser Gruppe stehen fünf Plätze für Kinder ab zwei Jahren und 15 Plätze für Kinder ab drei Jahren zur Verfügung. Außerdem werden zwei Plätze für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Defiziten angeboten. Sie werden zusätzlich von einer Integrationsfachkraft stundenweise betreut.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Sprachförderung (SPATZ)
- Traditionelle kirchliche Feste
- Waldtage
- Theater-, Kreativ-, Musik-, Ernährungs-, Bewegungs-, und Gesundheitsprojekte
- Kooperation mit Grundschule Wolterdingen
- „Tag der Großen“

KOOPERATIONEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Grundschule Wolterdingen
- Wolterdinger Bücherei
- Bücherei in Donaueschingen
- Mosterei Tritschler in Hubertshofen
- Musikschule Donaueschingen
- Zahnprophylaxe der Jugendzahnpflege
- BeKi (Bewusste Kinderernährung)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Durch die schon seit Jahren angebotene intensive Sprachförderung sind beachtliche Fortschritte in der Sprachentwicklung der Kinder festzustellen. Es zeigt sich, dass bei allen Kindern bei Schuleintritt kaum mehr sprachliche Unterstützung notwendig ist.

Durch die vertrauensvolle und wertschätzende Haltung den Eltern gegenüber hat sich eine Kultur der Mitwirkung und Mitgestaltung entwickelt. Die besonderen Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen der Eltern werden dabei berücksichtigt. Sie werden ermutigt, diese in die Arbeit mit den Kindern einzubringen. Dadurch können unterschiedliche Erwartungen und Wahrnehmungen in einem partnerschaftlichen Dialog thematisiert werden.



Seit Jahren besteht mit der Grundschule Wolterdingen eine sehr intensive Kooperation. Neben gemeinsamen Informationsabenden und Aktionen finden regelmäßige gemeinsame Treffen mit der Kooperationslehrerin und den Lehrkräften statt, sei es im Kindergarten oder in der Schule.

Die Erwartungen, Ängste und Befürchtungen der Eltern und der Kinder konnten auf der Basis dieses vertrauensvollen Miteinanders auf ein realistisches Maß reduziert und somit der Übergang in die Schule maßgeblich erleichtert werden.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Intensive Auseinandersetzung mit den Themen Kinderernährung mit Zertifizierung und Verankerung in der Konzeption wird demnächst erfolgen.

Nach Möglichkeit das Angebot einer warmen Mahlzeit für die Kinder der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten.



Evangelische Kindertagesstätte Villa Sonnenschein



Elisenstraße 1
Telefon: 0771 20 61

E-Mail: villa.sonnenschein@ekido.de

EV. KINDERTAGESSTÄTTE-
VILLA SONNENSCHN

Kindergartenleitung
Angela Zimmer

| STATISTIK | Betreuungsformen | | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze | |
|-----------------------------|--|--|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|--|
| | Regelgruppe | | 24 | | 25 | |
| | Regelgruppe mit verlängerten Öffnungszeiten | | 23 | | 25 | |
| | Tagheimgruppe | | 20 | | 20 | |
| | Plätze insgesamt | | 67 | | 70 | |
| | Pädagogisches Personal | | 7,2 | | | |
| | Anerkennungspraktikantin | | 1 | | | |
| | Schülerinnen | | 1 | | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | 1 Integrationskraft | | | |
| | Sprachförderinnen | | 2 | | | |
| Ehrenamtliche | | | | | | |
| Wirtschaftspersonal | | 1 | | | | |
| Hausmeister | | | | | | |
| Übergänge in die Schulen | | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | | |
| Anzahl Kinder | | 18 | 1 | 1 | | |
| Anzahl in Prozent | | 90 % | 5 % | 5 % | | |
| Öffnungszeiten | | Regelgruppen: 8.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr Freitagnachmittag geschlossen Verlängerte Öffnungszeiten: 7.30 - 14.00 Uhr Tagheimgruppe: 7.00 – 16.30 Uhr | | | | |



| | |
|-----------------|--|
| PROFIL | <p>Das pädagogische Personal sieht seine Aufgabe darin</p> <ul style="list-style-type: none">• Ansprechpartner / Bezugsperson / Vertrauensperson• Konsequent• Vorbildfunktion• Vermittler <p>zu sein. Auf dieser Basis wird eine Atmosphäre gefördert, in der alle Kinder vorbehaltlos angenommen und geliebt sind, schwache benachteiligte Kinder unterstützt werden, Fähigkeiten der Kinder wachsen können.</p> |
| LEITBILD | <p>Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, Fähigkeit, Anlage, welche der Kindergarten individuell nimmt, unterstützt und weiterführt. Daraus ergibt sich folgender pädagogischer Ansatz: Offenheit der Kinder und Erzieherinnen, Öffnen der Räume. Vom Kind ausgehen: Entwicklungsstand und Interesse des Kindes, der Gruppen durch Beobachtung und Gespräch herausfinden.</p> <p>Religionspädagogik: Der Kindergarten stützt sich auf die Grundlage des evangelischen Glaubens. Jedes Kind ist vor Gott in seiner Einzigartigkeit geliebt. Dieses Gottes-Menschenbild drückt sich aus im Umgang miteinander und wird in religionspädagogischen Aktivitäten zum Thema gemacht.</p> |

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Betreuung von durchschnittlich zwei Integrationskindern, welche von einer Zusatzkraft mit begleitet werden.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Sprachförderung (SPATZ)
- Stoppelhopper Aktivität: Die zukünftigen Schulanfänger werden einmal in der Woche speziell gefördert, das heißt, es werden spezifische Angebote sowie Exkursionen durchgeführt
- Regelmäßige Waldtage sowie eine fest eingeplante Waldwoche im Jahr
- Wöchentliches Turnen in der Heinrich-Feurstein-Schule, beziehungsweise Turnhalle
- Wöchentlich angeleitetes Experimentieren
- Regelmäßiger Besuch der Diakonin in allen drei Gruppen. Es werden Lieder gesungen, religiöse Geschichten erzählt, gespielt oder im Bilderbuch betrachtet
- Regelmäßig stattfindende Gottesdienste (Familiengottesdienst, spezielle Gottesdienste für die Kinder, zum Beispiel Erntedank, St. Martin, Ostern)
- Küchenprogramm (gesunde Ernährung und Hygiene)

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule
- Evangelische Kirchengemeinde/Kinderchor
- Förster
- Kontakt mit Frühförderstelle (bei Bedarf)
- Gesundheitsamt/Zahnpflege
- Heinrich-Feurstein-Schule
- Erziehungsberatungsstelle



BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Der Orientierungsplan stellt die Grundlage der pädagogischen Arbeit dar. Es wird darauf geachtet, stets auf dem aktuellen Stand zu sein und die Schwerpunkte optimal im Tagesablauf umzusetzen. Das Team, die Erzieher/innen sowie Kinderpflegerinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um auf dem aktuellen pädagogischen Stand zu sein.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die Interessen der einzelnen Kinder in ihrer Einzigartigkeit sollen noch mehr in den Vordergrund gestellt und die Arbeit danach ausgerichtet werden
- Feste Krankheitsvertretung
- Transparenz

Naturkindergarten Apfelbäumchen

 Postfach 1737
 Handy: 0176 10 12 20 06

E-Mail: apfelbaeumchen2006@googlemail.com

**NATURKINDERGARTEN
 APFELBÄUMCHEN**

 Kindergartenleitung
 Astrid Peter

| | | | | |
|-----------------------------|--|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|
| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | | Vorhandene Plätze |
| | Waldkindergartengruppe mit integrativem Angebot | 15 | | 18 |
| | Plätze insgesamt | 15 | | 18 |
| | Pädagogisches Personal | 2 | | |
| | Schülerinnen | | | |
| | Sonstige Beschäftigte | 1 | | |
| | Sprachförderinnen | 1 | | |
| | Ehrenamtliche | | | |
| | Wirtschaftspersonal | | | |
| | Hausmeister | | | |
| Übergänge in die Schulen | Grundschule | Grundschul- förderklasse | Verbleib im Kindergarten | |
| Anzahl Kinder | 3 | | | |
| Anzahl in Prozent | 100 % | | | |
| Öffnungszeiten | 7.45 - 13.00 Uhr 7.45 - 15.00 Uhr nur donnerstags | | | |

PROFIL

Eingruppiger integrativer Waldkindergarten mit naturpädagogischem Ansatz

LEITBILD

- Die Zeit wird hauptsächlich in der Natur verbracht - bei viel Bewegung und jedem Wetter (außer bei Sturm oder Ähnlichem)
- Verwendung von Naturmaterialien ohne vorgefertigte Spielsachen
- Jahreszeitenorientierte Arbeit
- Gruppenorientiert (gemeinsames Vesper, Aktivitäten, Angebot)
- Orientiert am Kirchenjahrkalender
- Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden. Die integrative Kinder werden in den Kindergartenalltag eingebunden und einzeln gefördert.

BESONDERHEITEN

- Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden
- Einsatz einer Sozialpädagogin, die voll im Team und Kindergartenalltag mitarbeitet

KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule in Donaueschingen und Schwenningen, Frühförderstellen und Therapeuten



Kindertagesstätte Felix

Friedrich-Ebert-Straße 66
Telefon: 0771 15 88 64 0

E-Mail: felix@mariahof.de

KINDERTAGESSTÄTTE
FELIX
ALLMENDSHOFENEinrichtungsleitung
Ingrid Schlenker

| STATISTIK | Betreuungsformen | Belegte Plätze am 1. März 2015 | Vorhandene Plätze |
|-----------|-----------------------------|---|-------------------|
| | Krippengruppe 1 | 8 | 6 |
| | Krippengruppe 2 | 9 | 6 |
| | Plätze insgesamt | 17*) | 12 |
| | Pädagogisches Personal | 7 | |
| | Anerkennungspraktikantinnen | | |
| | Schülerinnen | | |
| | Sonstige Beschäftigte | | |
| | Sprachförderinnen | | |
| | Ehrenamtliche | | |
| | Wirtschaftspersonal | 1 | |
| | Hausmeister | | |
| | Öffnungszeiten | Montag-Freitag 7.00 - 13.00 Uhr 7.00 - 15.00 Uhr 7.00 - 17.00 Uhr | |

*)Zusätzliche Belegung von freien Plätzen (gemäß Kooperationsvereinbarung mit den Städten Bräunlingen und Hüfingen)

| PROFIL | Musikalischer Schwerpunkt: "Eine Kindheit mit Musik macht das Großwerden so viel schöner" |
|----------|--|
| LEITBILD | Die Kinder werden partnerschaftlich - demokratisch auf ihrem Weg in der Gemeinschaft begleitet. Dies auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes. Kinder werden in ihrer Einzigartigkeit angenommen. Es werden individuelle Interessen und Fähigkeiten ganzheitlich und entsprechend des Entwicklungsstandes gefördert. Die Einrichtung gestaltet eine familiäre Atmosphäre durch tägliches Singen und Musizieren und liebevolle Zuwendung. Es wird Halt und Orientierung durch gleichbleibende Tagesabläufe sowie Rituale und Feiern im Jahreskreis gegeben. |

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Erste Kinderkrippe Deutschlands, die mit dem FELIX-Preis ausgezeichnet wurde. Seit Mai 2013 BeKi-Zertifikat (bewusste Kinderernährung).

VI. SCHULEN
a) Kennzahlen
Anzahl der Schüler

| Schuljahr | Schüler insgesamt | Schüler nach Schularten | | | | |
|-----------|-------------------|-------------------------|-----|-----|-------|-----|
| | | GS | WRS | RS | GY | FS |
| 2010/11 | 3.314 | 833 | 297 | 975 | 1.119 | 90 |
| 2011/12 | 3.185 | 785 | 311 | 968 | 1.034 | 87 |
| 2012/13 | 3.127 | 791 | 288 | 951 | 995 | 102 |
| 2013/14 | 2.974 | 744 | 265 | 912 | 967 | 86 |
| 2014/15 | 2.938 | 744 | 300 | 872 | 934 | 88 |

Übergänge zu den weiterführenden Schulen

| Jahr | Grundschule | Übergänge (Schüler / %) | | | |
|---------|---------------------------|-------------------------|---------|---------|----------|
| | | WRS | RS | GY | sonstige |
| 2010/11 | Eichendorffschule | 10 / 18 | 22 / 40 | 23 / 42 | |
| | Erich Kästner-Schule | 26 / 24 | 38 / 36 | 43 / 40 | |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | 10 / 20 | 26 / 53 | 13 / 27 | |
| | Grundschule Wolterdingen | 11 / 44 | 8 / 32 | 6 / 24 | |
| 2011/12 | Eichendorffschule | 16 / 24 | 22 / 32 | 30 / 44 | |
| | Erich Kästner-Schule | 30 / 33 | 31 / 34 | 30 / 33 | |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | 7 / 13 | 29 / 55 | 17 / 32 | |
| | Grundschule Wolterdingen | 4 / 31 | 7 / 54 | 2 / 15 | |
| 2012/13 | Eichendorffschule | 9 / 17 | 26 / 49 | 18 / 34 | |
| | Erich Kästner-Schule | 10 / 12 | 34 / 39 | 43 / 49 | |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | 2 / 6 | 16 / 49 | 15 / 45 | |
| | Grundschule Wolterdingen | 2 / 12 | 8 / 47 | 7 / 41 | |
| 2013/14 | Eichendorffschule | 8 / 12 | 30 / 48 | 25 / 40 | |
| | Erich Kästner-Schule | 5 / 6 | 40 / 48 | 30 / 36 | 8 / 10 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | 1 / 2 | 30 / 60 | 17 / 34 | 2 / 4 |
| | Grundschule Wolterdingen | 1 / 7 | 6 / 43 | 7 / 50 | |
| 2014/15 | Eichendorffschule | 12 / 20 | 20 / 32 | 28 / 45 | 2 / 3 |
| | Erich Kästner-Schule | 11 / 13 | 41 / 49 | 26 / 31 | 6 / 7 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | 1 / 3 | 23 / 72 | 6 / 19 | 2 / 6 |
| | Grundschule Wolterdingen | - | 1 / 10 | 5 / 50 | 4 / 40 |

Einnahmen aus Sachkostenbeiträgen des Landes

| Jahr | Schule | Sachkostenbeitrag € pro Schüler | Zuweisung Land lt. Jahresrechnung in € |
|------|-------------------------------------|------------------------------------|---|
| 2013 | Eichendorffschule Werkrealschule | 1.119 | 322.272 |
| | Realschule | 568 | 540.168 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | 599 | 596.005 |
| | Heinrich-Feurstein- Schule | 1.625 | 165.750 |



| | | | |
|------|-------------------------------------|-------|-----------|
| 2014 | Eichendorffschule Werkrealschule | 1.176 | *323.400 |
| | Realschule | 582 | *530.700 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | 592 | *572.400 |
| | Heinrich-Feurstein- Schule | 1.660 | *142.700 |
| 2015 | Eichendorffschule Werkrealschule | 1.312 | **393.600 |
| | Realschule | 651 | **567.600 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | 680 | **635.100 |
| | Heinrich-Feurstein- Schule | 1.795 | **157.900 |

*= Haushaltsansatz

**= Einnahmen nach Erhöhung der Sachkostenbeiträge zum Januar 2015

Ausgaben Schulkosten (sächlicher Aufwand Schulbetrieb)

| Jahr | Schule | Ausgaben pro Schüler in € | Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in € |
|------|-----------------------------|------------------------------|---|
| 2013 | Erich Kästner-Schule | 194 | 68.536 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | 192 | 27.324 |
| | Grundschule Wolterdingen | 257 | 14.908 |
| | Eichendorffschule | 214 | 112.308 |
| | Realschule | 85 | 80.770 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | 137 | 136.757 |
| | Heinrich-Feurstein-Schule | 338 | 34.486 |
| 2014 | Erich Kästner-Schule | *318 | *108.300 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | *218 | *27.000 |
| | Grundschule Wolterdingen | *277 | *16.600 |
| | Eichendorffschule | *349 | *176.300 |
| | Realschule | *167 | *152.600 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | *169 | *163.000 |
| | Heinrich-Feurstein-Schule | *456 | *39.200 |
| 2015 | Erich Kästner-Schule | *324 | *110.300 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | *238 | *25.500 |
| | Grundschule Wolterdingen | *248 | *17.600 |
| | Eichendorffschule | *333 | *175.200 |
| | Realschule | *165 | *143.800 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | *178 | *166.000 |
| | Heinrich-Feurstein-Schule | *446 | *39.200 |

*=Haushaltsansatz

Ausgaben für bauliche Investitionen

| Jahr | Schule | Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in € | Baumaßnahme |
|-------------|---------------------------|---|---|
| 2013 | Grundschule Pfohren/Aasen | 34.962 | WC-Sanierung Hauptgebäude, Küchenzeile Aasen |
| | Grundschule Wolterdingen | 35.934 | Verbesserung Akustik Klassenzimmer, Austausch Beleuchtung Klassenzimmer |
| | Eichendorffschule | 9.768 | Brandschutzgutachten |
| | Realschule | 9.980 | Brandschutzgutachten |
| | Fürstenberg-Gymnasium | 2.405.942 | Generalsanierung Baukosten 2. BA, Anschluss Nahwärme Brigachschiene |
| | Heinrich-Feurstein-Schule | 45.291 | Neue Schulküche, Sicherheitsmaßnahmen |
| 2014 | Erich Kästner-Schule | *27.500 | Einbau Brandschutzelemente, Be-/Entlüftung Sanitärräume |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | *302.000 | Schulhofsanierung, Stützen Wandelgang, Erneuerung Nahwärmeleitung |
| | Eichendorffschule | *135.000 | Aufschaltung Brandmeldeanlage |
| | Realschule | *199.000 | Brandschutz, Stühle Mensa, Sanierung/Neubau |
| | Fürstenberg-Gymnasium | *2.835.000 | Generalsanierung, Baukosten 3. BA |
| 2015 | Erich Kästner-Schule | *5.200 | Beschattungsanlage Klassenzimmer |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | *19.000 | Neue Regelungstechnik Heizung |
| | Eichendorffschule | *211.400 | Neugestaltung Mensa, Brandschutz, Schränke für Gefahrenstoff |
| | Realschule | *169.500 | Schränke, Beamer, Langwandtafeln, Möblierung, Sanierung, Brandschutz |
| | Fürstenberg-Gymnasium | *4.096.500 | Generalsanierung 4. BA, Traktor, Abstellraum |

* = Haushaltsansatz

Schulausgaben insgesamt (Ergebnishaushalt)

| Jahr | Schule | Ausgaben pro Schüler in € | Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in € |
|------|---------------------------|---------------------------|--|
| 2013 | Erich Kästner-Schule | 1.169 | 412.714 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | 971 | 137.815 |
| | Grundschule Wolterdingen | 1.251 | 72.584 |
| | Eichendorffschule | 1.044 | 549.057 |
| | Realschule | 583 | 554.022 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | 601 | 597.965 |
| | Heinrich-Feurstein-Schule | 2.194 | 223.733 |
| 2014 | Erich Kästner-Schule | *1.352 | *459.600 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | *1.352 | *167.700 |
| | Grundschule Wolterdingen | *1.322 | *79.300 |
| | Eichendorffschule | *1.050 | *530.400 |
| | Realschule | *651 | *593.700 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | *674 | *651.700 |
| | Heinrich-Feurstein-Schule | *2.611 | *224.500 |
| 2015 | Erich Kästner-Schule | *1.603 | *544.900 |
| | Grundschule Pfohren/Aasen | *2.158 | *230.900 |
| | Grundschule Wolterdingen | *1.932 | *137.200 |
| | Eichendorffschule | *1.134 | *596.300 |
| | Realschule | *767 | *668.800 |
| | Fürstenberg-Gymnasium | *853 | *796.800 |
| | Heinrich-Feurstein-Schule | *3.164 | *278.500 |

* = Haushaltsansatz

b) BetreuungsangeboteGrundschule (Verlässliche Grundschule)

Seit dem Schuljahr 2000/01 besteht die Möglichkeit, die so genannte Verlässliche Grundschule anzubieten. Diese garantiert den Eltern einen verlässlichen Zeitrahmen aus Unterricht und ergänzender Betreuung. In den folgenden städtischen Schulen findet aktuell ein Betreuungsangebot statt:

| Schule | Schüler |
|-------------------------------------|------------|
| Eichendorffschule | 43 |
| Erich Kästner-Schule | 9 |
| Grundschulaußenstelle Allmendshofen | 15 |
| Grundschulaußenstelle Grüningen | 8 |
| Grundschule Pfohren | 9 |
| Grundschulaußenstelle Aasen | 22 |
| Grundschule Wolterdingen | 10 |
| Insgesamt | 116 |



Für die Betreuungsangebote sind städtische Betreuungskräfte eingesetzt. Vom Land erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 458 € je Wochenstunde pro Betreuungsgruppe und Jahr.

Im Rahmen der Beratungen zur Einführung des Württembergischen Modells bei der Erhebung der Elternbeiträge im Kindergartenbereich hat der Gemeinderat entschieden, das Württembergische Modell auch bei den Elternbeiträgen für Betreuungsangebote in der Verlässlichen Grundschule anzuwenden. Es werden folgende Elternbeiträge pro Kind und Monat erhoben:

- | | |
|---|---------|
| • Familien mit einem Kind (unter 18 Jahren) | 40,90 € |
| • Familien mit zwei Kindern | 27,10 € |
| • Familien mit drei Kindern | 18,00 € |
| • Familien mit vier und mehr Kindern | 11,90 € |

Ferienbetreuung

Seit den Sommerferien 2007 wird an der Eichendorffschule zentral für alle Grundschul Kinder eine Ferienbetreuung angeboten. Die Angebote wurden wie folgt in Anspruch genommen:

| | Jahr/Ferienzeit | Anzahl der betreuten Schüler(innen) |
|------|------------------------|--|
| 2013 | Osterferien | 14 |
| | Pfingstferien | 12 |
| | Sommerferien | 27 |
| 2014 | Osterferien | 12 |
| | Pfingstferien | 9 |
| | Sommerferien | 37 |
| 2015 | Osterferien | 16 |

Die Ferienbetreuung für Grundschüler wurde per Gemeinderatsbeschluss vom 24. Juli 2012 neu geregelt. Es findet verbindlich in den Oster- und Pfingstferien jeweils eine Woche und in den Sommerferien jeweils sechs Wochen eine Betreuung in der Eichendorffschule Donaueschingen statt. Die tägliche Betreuung erfolgt von 7.45 Uhr bis 13.15 Uhr in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen in den Oster- und Pfingstferien. Die Kosten richten sich nach Anzahl der Teilnehmer. Bei 15 Anmeldungen ist ein wöchentlicher Elternbeitrag in Höhe von 50 € zu entrichten.

Mit Stand vom 7. April 2015 kann mitgeteilt werden, dass in allen Wochen Anmeldungen eingegangen sind. Die Erfahrung zeigt, dass vor der Betreuungswoche selbst noch einige Anmeldungen eingehen.

Ganztagschule

Ganztagsangebote bestehen in folgenden Schulen:

- Erich Kästner-Schule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Werkrealschule)
- Realschule
- Fürstenberg-Gymnasium



In der Erich Kästner-Schule und in der Eichendorffschule (Werkrealschule) erfolgt das Ganztagsangebot in teilgebundener Form (für die entsprechenden Klassen ist die Wahrnehmung der Angebote verpflichtend); in allen anderen Schulen in der offenen Form.

An allen weiterführenden städtischen Schulen ist Ganztagsbetreuung möglich. Das städtische Angebot der Ganztagschule ist kostenfrei.

Mittagessen

Im Rahmen der Ganztagschule wird Mittagessen an der Eichendorffschule, der Erich Kästner-Schule, am Fürstenberg-Gymnasium und an der Realschule angeboten.

Für die Erich Kästner-Schule und das Fürstenberg-Gymnasium ist ein „Runder Tisch“ eingerichtet. Anstehende Fragen im Zusammenhang mit dem Mittagessen werden dort im Sinne besserer Lösungen mit allen Beteiligten besprochen.

Mittagessen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 1. April 2008 ist die Stadt bei der Beschaffung der zur Subventionierung von Mittagessen notwendigen Finanzmittel behilflich. Die Entscheidung, für welche Schülerinnen und Schüler das Mittagessen subventioniert wird, wird von den jeweiligen Schulen getroffen. Seit Jahresbeginn 2010 wird der Aufwand für die Subventionierung des Mittagessens von einem privaten Sponsor getragen. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über die jeweiligen Schulfördervereine. Ab dem Schuljahr 2011/12 werden die bedürftigen Familien entsprechend der neu geschaffenen gesetzlichen Regelung durch das „Bildungs- und Teilhabepaket“ unterstützt. Die gesetzliche Regelung hat Vorrang vor dem privaten Sponsoring.

c) Allgemeines

Begabtenförderung, Förderangebote

Ein Angebot für besonders begabte Kinder und Jugendliche gibt es für die Klassen 1 bis 4 an der Eichendorffschule. In unterschiedlicher Form erfolgt eine Begabtenförderung auch an anderen städtischen Schulen; insbesondere in Form von Arbeitsgemeinschaften. Die Stadt unterstützt als Schulträgerin diese Bestrebungen.

Bewertung der Unterrichtsqualität

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 ist die Bewertung der Unterrichtsqualität für alle Schulen verbindlich (Evaluationsverordnung vom 10. Juni 2008 – Gemeinsames Amtsblatt vom 27. Juni 2008). Die Evaluationsverordnung enthält die Regelungen zur Selbstevaluation und zur Fremd-evaluation. An der Eichendorffschule fand im März 2015 eine Fremdevaluation statt.

Die Evaluationsverordnung sieht vor, dass die Stadt als Schulträgerin den Fremdevaluationsbericht unverzüglich nach Abschluss der datenschutzrechtlichen Prüfung erhält. Damit wird die Rolle des Schulträgers im Qualitätsentwicklungsprozess der Schulen in besonderer Weise gestärkt.

Sprachförderung

An der Erich Kästner-Schule findet Sprachförderung seit 2005 für Schüler mit Migrationshintergrund und Schüler mit Bedarf an ergänzender Sprachförderung statt. Im Schuljahr 2014/15 findet auch an der Eichendorffschule und an der Grundschule Pfohren/Aasen Sprachförderung entsprechend dem Bedarf statt. Die Sprachförderung wird nach den Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen von außerunterrichtlicher Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) mit einer Zuwendung des Landes Baden-Württemberg und aus Stiftungsmitteln „Sprache als Brücke“ gefördert.

Klassengröße

Die maximale Größe der einzelnen Klassen hat Auswirkungen auf den Lehrerbedarf und die Anzahl der notwendigen Klassenräume. Die organisatorischen Grundlagen für den inneren Betrieb der Schulen (Klassenbildung und Lehrerzuweisung) werden vom Kultusministerium durch Organisationserlasse festgelegt.

Der Organisationserlass vom 17. März 2015 sieht vor, dass die Klassenteiler im Schuljahr 2015/16 gegenüber dem Schuljahr 2011/12 unverändert bleiben.

| Schulart | Schuljahre | | | |
|----------------|------------|---------|---------|------------|
| | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 | ab 2011/12 |
| Grundschule | 28/31* | 28/31* | 25/28* | 25/28* |
| Werkrealschule | 33 | 32 | 31 | 30 |
| Realschule | 33 | 32 | 31 | 30 |
| Gymnasium | 33 | 32 | 31 | 30 |
| Berufsschule | 32 | 32 | 31 | 30 |

*Die erste Zahl gilt für jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen), die zweite Zahl gilt für jahrgangsbezogene Klassen.

Schulbezirksgrenzen

Der Gemeinderat hat sich am 1. Februar 2011 mit der möglichen Aufhebung der Schulbezirke im Grundschulbereich befasst. Er hat dabei entsprechend der Regelung im Schulgesetz der Beibehaltung der bisherigen Schulbezirke für den Grundschulbereich nach dem derzeitigen Zuschnitt zugestimmt. Sofern sich die Rechtslage ändern sollte, werden Möglichkeiten für die Auflösung der bestehenden Schulbezirksgrenzen geprüft.

Schulbudgets

Die Stadt hat als Schulträgerin der städtischen Schulen die Schulräume, die Sekretariatskräfte und Hausmeister, den Bürobedarf sowie die Sachmittel für den Unterricht (Schulbücher, Lehr- und Unterrichtsmittel, Geräte) zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht in Form des jährlichen Schulbudgets. Das Volumen der Budgets für die einzelnen Schulen orientiert sich am Sachkostenbeitrag, den die Stadt im Rahmen des Finanzausgleichs nach den Regelungen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) vom Land erhält.

Für die Grundschulen erhält die Stadt vom Land keinen Sachkostenbeitrag. Für die Errechnung des Schulbudgets wird ein fiktiver Sachkostenbeitrag von 60 % des Sachkostenbeitrages für die Werkrealschule zugrunde gelegt.

Bei der Realschule hat sich gezeigt, dass die Orientierung am Sachkostenbeitrag des Landes zu einer unzureichenden Budgetausstattung der Schule führt. Diese Erkenntnis ist keine Donaueschinger Besonderheit, sondern eine landesweite Feststellung. Aus diesem Grund wird in Donaueschingen, so wie in vielen anderen Kommunen auch, bei der Errechnung des Budgets der Realschule vom höheren Sachkostenbeitrag des Gymnasiums ausgegangen.

Für die „Sächlichen Kosten Schulbetrieb“ hat die Stadt bis 2009 25,5 % des vom Land gezahlten Sachkostenbeitrages an die Schulen weitergegeben. Zusätzlich haben die Schulen für die Unterhaltung und Ersatzbeschaffung der Multimediagerätschaften Multimedia-Zuschläge erhalten.

Seit 2010 gilt der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, dass keine Multimediazuschläge gezahlt werden. Stattdessen werden an die Schulen 28,5 % (bisher 25,5 %) der vom Land gezahlten Sachkostenbeiträge (siehe Seite 48) weitergegeben. Nachdem sich die Sachkostenbeiträge zum Januar 2015 erhöht haben, erhöhen sich die Schulbudgets entsprechend.



Im Rahmen der Budgetierung ist den Schulen die Möglichkeit gegeben, eigene Einnahmen zu erwirtschaften, die zur Deckung von Schulkosten verwendet werden können. Insbesondere die weiterführenden Schulen können damit den Schuletat in nicht unbeträchtlichem Umfang aufstocken. Damit die zusätzlich erzielten Einnahmen von der Stadt nicht wieder abgeschöpft werden, hat die Verwaltung bei der Einführung der Budgetierungsregelung die Einnahmeansätze im jeweiligen Haushaltsplanentwurf auf dem damaligen Stand festgeschrieben. Die höheren Einnahmen im Rechnungsergebnis bewirken im folgenden Jahr also nicht automatisch einen höheren Haushaltsansatz bei dieser Finanzposition. Mit dieser Lösung ist gewährleistet, dass die von der Schule erwirtschafteten höheren oder zusätzlichen Einnahmen tatsächlich auch der Schule zugutekommen und nicht durch einen angepassten höheren Haushaltsansatz anstatt der Schule dem Ergebnishaushalt allgemein zugutekommen.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit gibt es seit Beginn des Schuljahres 2001/02 an der Eichendorffschule/Werkrealschule (eine Sozialarbeiterin, Beschäftigungsumfang 50 %). Projektträger ist der Caritasverband. Die Personalkosten werden von der Stadt getragen.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 gibt es Schulsozialarbeit auch an der Erich Kästner-Schule (eine Sozialpädagogin, Beschäftigungsumfang 50 %). Projektträger ist ebenfalls der Caritasverband. Die Personalkosten werden von der Stadt getragen.

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 ist die Einführung von Schulsozialarbeit auch an der Realschule (Beschäftigungsumfang 50 %) vorgesehen.

Das Land beteiligt sich ab 1. Januar 2012 an den Kosten der Schulsozialarbeit. Die Landesförderung beträgt pro Jahr und Vollzeitstelle 16.700 €.

Pädagogische Assistenten

In der Eichendorffschule und der Erich Kästner-Schule sind pädagogische Assistenten im Einsatz. Diese werden vom Land bezahlt. Die Hauptaufgabe der Pädagogischen Assistenten besteht in der Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte im Unterricht, insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die Pädagogischen Assistenten sollen insbesondere Hilfestellung bei der Aufarbeitung von Lernrückständen geben und die jeweiligen Lehrkräfte bei vorhandenem, besonderem Förderungsbedarf für einzelne Schüler unterstützen. Sie sollen Hilfestellung bei der Sicherung von Basiskompetenzen geben. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört es auch, bei Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler helfend einzugreifen.

Schulentwicklung

Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 18. April 2012 durch Änderung des Schulgesetzes die Einführung der Gemeinschaftsschule beschlossen. Im Zusammenhang mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung ist die Zahl der Neuanmeldungen für die Werkrealschule an der Eichendorffschule zurückgegangen. Im Schuljahr 2011/12 waren es noch drei fünfte Klassen. In den Folgejahren konnten trotz rückläufiger Übergangszahlen weiterhin fünfte Klassen gebildet werden. Nach aktuellem Anmeldestand ist die Schülerzahl für das kommende Schuljahr ebenfalls für die Bildung einer stabilen fünften Klasse ausreichend. Der Standort der Werkrealschule ist somit gesichert. Hinsichtlich der weiteren Schulentwicklung haben zwischenzeitlich seitens der Verwaltung verschiedene Gespräche mit den betroffenen Schulen wie auch mit dem Staatlichen Schulamt stattgefunden.

Es kann festgehalten werden, dass in Donaueschingen ein stabiles Schulsystem besteht, in dem alle schulischen Abschlüsse für Schülerinnen und Schüler wohnortnah beziehungsweise in zumutbarer Entfernung möglich sind. Die Werkrealschule an der Eichendorffschule ist im gesamten Schulsystem sehr gut vernetzt und kooperiert seit Jahren mit den kaufmännischen Schulen und der Gewerbeschule. Sie prüft weitere individuelle Förderungsmöglichkeiten (Projekte, Fortbildung/Schulung des Personals) und soll in ihrem Bestand gestärkt wer-



den. Die Kooperation zwischen Realschule und Werkrealschule soll weiter ausgebaut und vertieft werden.

Der Hauptausschuss hat sich in einer Sondersitzung am 29. April 2014 ausführlich mit der Regionalen Schulentwicklung, insbesondere mit der Schulsituation in Donaueschingen befasst. Die weitere Entwicklung der Schullandschaft wird von der Verwaltung aufmerksam verfolgt.

**VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN****a) Städtische Schulen**

Eichendorffschule - Grundschule

EICHENDORFFSCHULE
GRUNDSCHULE

Eichendorffstraße 1
 Telefon: 0771 89 86 48-0
 Fax: 0771 89 86 48-19
 E-Mail: wolfram.moellen@eichendorffschule-ds.de
 www.eichendorffschule-ds.de
 Schulleitung: Rektor Wolfram Möllen
 Konrektor: Heiko Keller

| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | | Insgesamt |
|-----------|--|-----------------------------------|--------------------|-------------------|-----------------|-----------------------------|------------|
| | | GFK | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| | Schülerzahl | 10 | 51 | 49 | 69 | 57 | 226+10 GFK |
| | Klassen je Jahrgang | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 10+1 GFK |
| | Verlässliche Grundschule | | 29 | 9 | 4 | 1 | 43 |
| | Ganztagsschule | 1 | 22 | 15 | 20 | 12 | 69 |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl 26 | | | | Tatsächlich vorhanden 26 | |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | Pädagogische Assistentin | | | | 2 | |
| | Betreuungskräfte | Verlässliche Grundschule | | | | 4 | |
| | Verwaltungskräfte | Für GS und WRS | | | | 1 | |
| | Hausmeister | Für GS und WRS | | | | 1 | |
| | Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.) | | | | | 15 | |
| | Übergänge zu den weiterführenden Schulen | Werkrealschule 20 % | Realschule 32 % | Gymnasium 45 % | sonstige 3 % | | |



SCHULPROFIL

Klasse kreativ!

Lesen, Schreiben und Rechnen sollen die Schüler in der Schule lernen. Darüber hinaus sollen sie harte Nüsse knacken können, für die das Wissen eines Faches nicht ausreicht und sie sollen sich Methoden aneignen, die sie auf ein lebenslanges Lernen vorbereiten. In einer anregenden Lernumgebung fördern und fordern wir die Schüler gemäß ihren Neigungen und Begabungen.

Leistungsbereitschaft, Aufmerksamkeit und Lernfreude sind uns wichtig. Bei den Unterrichtsmethoden ergänzen sich sinnvoll bewährte und neue Arbeitsformen.

Wir legen Wert auf gemeinsame und jahrgangsübergreifende Lernerfahrungen.

Ein positives Lernklima und eine anregende Lernatmosphäre sind bei uns Voraussetzung für ein effektives Lernen.

LEITBILD

Das Leben und Arbeiten in der Schule orientiert sich an folgenden Zielen: Die Entwicklung und Stärkung verschiedener Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern ist der Grundgedanke des Unterrichts. Dieser wird dabei so gestaltet, dass sich lehrerzentrierte, handlungs- und projektorientierte und offene Unterrichtsformen möglichst gegenseitig ergänzen. Es werden Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler erkannt und geeignete Fördermaßnahmen ergriffen. Durch verschiedene Maßnahmen wird eine für Eltern und Schüler transparente Leistungsbeurteilung ermöglicht.

Die Schule schafft Voraussetzungen, die die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden des Kollegiums unterstützen und somit auch zur Unterrichtsqualität beitragen. Das Kollegium ist engagiert und bereit, sich mit neuen pädagogischen Herausforderungen und Erfordernissen auseinander zu setzen. Dazu ist es notwendig, dass auf allen Ebenen zwischen den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Lehrkräften regelmäßig Kooperationen stattfinden.

Die Schulleitung entwickelt Ziele und Perspektiven für Schule und Unterricht in Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten. Sie verwaltet die zur Verfügung stehenden Ressourcen und organisiert schulische Abläufe.

Die Schule pflegt aktiv Beziehungen zu außerschulischen Partnern. Die schulische Arbeit wird auch dadurch nach außen hin transparent gemacht.

Schüler/innen und Eltern gestalten das Schulleben auf vielfältige Weise mit. Durch gemeinsame Aktionen werden die Identifikation aller am Schulleben Beteiligten mit der Schule und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Die Räumlichkeiten sollen so gestaltet sein, dass sich alle wohl fühlen. Gemeinsam entwickelte Regeln für das Miteinander und den Schulalltag tragen zu einer guten Schumatmosphäre bei.

Die Umsetzung dieser Ziele haben sich alle zum Anliegen gemacht.



BESONDERE KLASSEN

- Kurse der Hector-Stiftung für leistungsstarke Grundschüler des Schwarzwald-Baar-Kreises in Kooperation mit der Kinder- und Jugendakademie SBK (KIJAK)
- Grundschulförderklasse
- Vorbereitungsklassen (VKL)
- 3 Klassen mit Inklusionsschülern zum Teil mit Lernbegleitern in Kooperation mit der Karl-Wacker-Schule und der Heinrich-Feurstein-Schule
- Kurse zur Förderung begabter Kinder der Eichendorffschule

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Projekte für alle Klassen:

Individuelle Sprach- und Leseförderung, Klasse 2000, Lesepatenschaften, Vorlesevormittag, Autorenlesung, Organisation und Durchführung von Kunstausstellungen, Mehrtägige Projekt-tage (2-jährig), Theater- und Konzertbesuche, Tag der offenen Tür, Sponsorenlauf, Kartoffel-fest, Spieleolympiade, Schulfest (2-jährig), Bewegungskisten für jede Klasse, Methodenwo-che, Schulobst für alle Grundschüler, Kreativtag

Arbeitsgemeinschaften für **alle** Grundschüler

Französisch AG – Zur Vorbereitung des Schüleraustauschs, Tanz AG, Fußball AG (Jungen), Rhythmus- AG, Computer AG, Grundschulchor, Golf AG, Tennis AG

Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der GTS

Hausaufgabenbetreuung, Förderung (Deutsch und Mathematik), Nordic Walking, Jazztanz, Kreativ-Workshop, Schulgarten, Spielerisch durch das Jahr, Computer AG, Zirkus AG, Step Aerobic, Thai-Fit, Tanz-AG, Experimente und Zauberei, kleine Chemiker und Physiker, Na-turprojekte

Projekte/Angebote in der Verlässlichen Grundschule

Thementage/-woche (Kinderweltreise, Mittelalter, Tiere bei uns)
Vorlesetage/-woche (zum Thema/zur Jahreszeit), freiwilliges Hausaufgabenangebot, Bewe-gungsangebote, Freies Spiel

WETTBEWERBE

- Känguru-Wettbewerb und Pangea Wettbewerb (beides Mathematik)
- Vorlesewettbewerb Klasse 4
- Problem des Monats (Mathematikwettbewerb)
- Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ (Leichtathletik, Turnen, Skifahren, Fuss-ball)
- Teilnahme 3 Löwen Cup (Fußball, Jungen und Mädchen)
- Rope Skipping
- Klasseninterne Teilnahme an verschiedenen Kunst- und Kreativwettbewerben

BETREUUNGSANGEBOTE

- Ganztagschule in der offenen Form
- Verlässliche Grundschule

KOOPERATIONEN



- Kindergärten im Schulbezirk
- Museum Biedermann
- SSC Donaueschingen
- TC Blau Weiß Donaueschingen
- Förderverein Eichendorffschule
- Hector Stiftung
- Kunst- und Musikschule Donaueschingen
- Bürgerstiftung
- Narrenzunft Frohsinn
- Musikverein Aufen
- Polizei und Feuerwehr
- Golfreunde Öschberghof

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Ecole les Sources Saverne (Schüleraustausch)

Heinrich-Feurstein-Schule

Karl-Wacker-Schule

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Fremdevaluation hat im März 2015 stattgefunden

Selbstevaluation bezüglich:

- Überarbeitung des Schulportfolios
- Regeln und Bedürfnisse an der Eichendorffschule
- Tag der offenen Tür
- Überprüfung des neuen Konzepts der Ganztagesangebote

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Umsetzung der Feedback-Kultur im Kollegium
- Erweiterung und ständige Optimierung des Ganztagesbereichs in der Grundschule
- Weiterer Ausbau der gezielten Sprachförderung
- Einführung und Weiterentwicklung eigenverantwortlicher und kooperativer Lernmethoden



Erich Kästner-Schule

ERICH KÄSTNER-
SCHULE
GRUNDSCHULEHumboldtstraße 3
Telefon: 0771 89 86 460
Fax: 0771 89 86 46 25
E-Mail: verwaltung@eks-ds.de
www.erich-kaestner-schule-donaueschingen.de
Schulleitung: Rektorin Renate von Witzleben
Konrektorin Regina Cousture
Außenstellen in Allmendshofen und Grüningen

| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | Insgesamt |
|-----------|--|---|--------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| | Schülerzahl | 72 | 46 | 74 | 61 | 253 |
| | Klassen je Jahrgang | 3 | 2 | 3 | 3 | 11 |
| | Allmendshofen | 17 | 16 | 17 | 10 | 60 =4 Klassen |
| | Grüningen | 4 | 11 | 7 | 5 | 27 = 2 Klassen |
| | Verlässliche Grundschule | 14 | 12 | 4 | 2 | 32 |
| | Ganztagschule | 47 | 38 | 51 | 48 | 184 |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl 26 | | | Tatsächlich vorhanden 26 | |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | 1 Schulsozialarbeiterin 1 pädagogische Assistentin | | | 0,50 0,50 | |
| | Betreuungskräfte | | | | | 1,48 |
| | Verwaltungskräfte | | | | | 0,48 |
| | Hausmeister | | | | | 0,80 |
| | Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.) | | | | | 35 |
| | Übergänge zu den weiterführenden Schulen | Werkrealschule 13 % | Realschule 49 % | Gymnasium 31 % | Sonstige 7 % | |



| | |
|--------------------|--|
| SCHULPROFIL | <p>Die Erich Kästner-Schule hat die Schwerpunkte "Bewegte Schule", Gewalt-Prävention, Gesundheitsförderung und Sprache im Schulkonzept verankert. Sprache als Schlüsselqualifikation wird durch Konzeption zur Förderung von Lese- und Sprachkompetenz sowie Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund umgesetzt.</p> <p>An der Außenstelle Allmendshofen hat die Schule eine musische Orientierung, ebenfalls liegt ein Schwerpunkt in der Lesekompetenz. Die Außenstelle Grüningen arbeitet mit dem pädagogischen Ansatz "individualisiertes Lernen".</p> |
| LEITBILD | <p>*verschieden * gemeinsam * wir*</p> <p>Die Kinder stehen bei den Entscheidungen im Vordergrund. Die Sicherung und Verbesserung der Qualität der Arbeit ist für die Schule deshalb Verpflichtung. Ausgestaltet ist das Leitbild mit den Zielsetzungen der kinderfreundlichen Schule, der Pädagogik, die auf Stärken der Persönlichkeit, Unterstützen von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Fördern der Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit ausgerichtet ist.</p> |

HOSPITATIONSSCHULE

Seit September 2012 ist die Erich Kästner-Schule Hospitationsschule für Prävention. Wir bieten im Rahmen von Fortbildungen anderen Schulen die Möglichkeit unser Präventionskonzept kennenzulernen. Ferner unterstützen wir andere Schulen bei der Entwicklung eines eigenen Präventionskonzeptes.

BESONDERE KLASSEN

- 2 Vorbereitungsklassen (VKL)
- 1 Klavierklasse in Kooperation mit der Musikhochschule Trossingen
- Insgesamt 2 jahrgangsgemischte Klassen an der Außenstelle Grüningen
- 2 Musikklassen (Klassenmusizieren mit der Mundharmonika an der Stammschule und an der Außenstelle Allmendshofen)
- 1 Kooperationsklasse mit der Karl-Wacker-Schule Donaueschingen in Grüningen
- 2 Klassen mit „individualisiertem Lernen“ in Grüningen

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Projekte

- 2015: Opernprojekt für alle Standorte
- 2015: „Sing mit – Sing Bach“ Grundschulchor Allmendshofen
- seit 2014: Lesehund für Schüler der Klasse 2
- „Täglicher Apfel“
- „Gesunde Mittagspause“ (kostenlose Obst- und Gemüsebeigaben für die Vesperkinder) im Rahmen des EU-Schulfruchtprogramms
- Klasse 2000 an der Stammschule und an der Außenstelle Grüningen
- „Komm mit in das gesunde Boot“ Klasse 1 Allmendshofen
- Gesundes Kochen und Backen
- Bewegte Schule (zertifiziert)
- Soziales Lernen (Respekt-Projekt, Streitschlichter, Kinder stärken)
- Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention
- Tablets als Lernhilfen



- Lesepatenschaften der Klassen 3 und 4 mit den Kindergärten
- Aktion „Saubere Landschaft“ in Grüningen
- Elterncafé 4x pro Jahr

Weitere Projekte zur Gesundheitsförderung in Kooperation mit Ernährungsberatern, jährliches Zusatzprojekt zur Zahnpflege in der Ganztagschule, Projekt „Eigenverantwortliches Arbeiten“, Projekt „Energie sparen“, Literaturprojekte, Soziales Projekt (regelmäßiger Besuch von Schülergruppen im Haus Antonius), Projekttag und klassenübergreifende Projekte zu den Jahreszeiten, Projekte in Kooperation mit dem Kindergarten Augenblick, Projekt Fastnacht

Arbeitsgemeinschaften in der Verlässlichen Grundschule

Step-Aerobic, Fußball Mädchen, Fußball Jungen, Theater, Chor, Experimente, Instrumenten AG, Kunst

Arbeitsgemeinschaften in der Ganztagschule

- Fördermaßnahmen (Sprachförderung, Rechtschreibtraining, Schönschreiben, Dyskalkulie, Leseförderung)
- Musische Angebote (Flöten, Perkussion, Tanz, dance4fans, Chor, Theater, Zeichnen, Arbeiten mit Ton und Holz)
- Sportangebote (Fußball, Leichtathletik, Zirkus-AG, Ballspiele, Spiele-AG, Tennis, Reiten)
- Weitere Arbeitsgemeinschaften: Soziales Lernen, Streitschlichter, Kinder stärken, Autogenes Training, Yoga, Kochen und Backen, Technik, Experimente, Naturprojekte, Schulgarten, Schach, Schlaue Köpfe, Literatur, Bücherei, Computer, Englisch, Französisch, Kulissenbau, Golf, Kickboxen, Leben mit dem Hund

Wettbewerbe

- Pangea Mathematik Wettbewerb oder Känguru Wettbewerb
- Vorlesewettbewerb der Klassen 3 und 4
- Regionaler Schulwettbewerb
- Jugend trainiert für Olympia (Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Turnen, Skialpin)
- Teilnahme an Fußballturnieren des Fußballvereins SSC und 3-Löwen Cup
- Bundesjugendspiele
- Europäischer Wettbewerb (bildhaftes Gestalten)

BETREUUNGSANGEBOTE

- Teilgebundene Ganztagschule an der Stammschule
- Verlässliche Grundschule an allen drei Standorten

KOOPERATIONEN

- Mit sieben Kindergärten
- Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen
- Lions Club Donau-Neckar – Klasse 2000
- Fußballverein SSC und DJK und Leichtathletik-Verein
- Förderverein FÖVEKS
- Haus Antonius AMSEL e.V.
- Altenheim St. Michael
- Bürgerstiftung Schwarzwald-Baar
- Kunst- und Musikschule
- Tennisclub Blau-Weiß Donaueschingen



- Turnverein, Bläserjugend, Feuerwehr und Betriebe aus Grünigen
- Rebberghexen Grünigen, Hans Heini Narros und Sieben-Blätz Hexen aus Allmendshofen
- Tanzschule Seidel
- Museum Biedermann
- Landesverband der Gartenfreunde und Kleingartengemeinschaft Haberfeld e.V.
- Stadtbibliothek
- Landrats-, Kreisjugend- und Gesundheitsamt
- Hector-Stiftung (Hochbegabtenförderung)
- BeKi (Bewusste Kinderernährung mit Frau Hennemann)
- Polizei
- Grauzone e.V. und Caritas
- Museum Franziskaner Villingen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

1 Kooperationsklasse mit der Karl-Wacker-Schule (regelmäßige gemeinsame Aktivitäten)

1 Kooperationsklasse (Klavierklasse) mit der Musikhochschule Trossingen (1x wöchentlich)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Weitere Selbstevaluationen in den vergangenen Jahren: Feedbackkultur, Lernstandserhebung, SEIS-Programm, Personenbezogene Gesundheitsgefährdung, VERA, weitere Selbstevaluationen in verschiedenen Bereichen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Weiterentwicklung der Ganztagschule an der Stammschule aufgrund der stark gestiegenen Zahlen der Ganztagskinder
- Weiterentwicklung der Präventionskonzeption
- Weiterarbeit an der Konzeption als Hospitationsschule „Prävention“
- Umsetzung der Konzeption des Landesprojektes „stark.stärker.WIR“
- Ausbau der Vernetzungen insbesondere mit außerschulischen Partnern
- Erarbeitung einer Konzeption zur inklusiven Beschulung
- Ausbau des Musikprofils an der Außenstelle Allmendshofen und an der Stammschule
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Weiterentwicklung des Konzeptes „Individualisiertes Lernen“ für die Außenstelle Grünigen
- Weiterentwicklung der Feedback-Kultur, besonders in der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Unterrichtshospitation, kollegiales Feedback
- Qualitätsentwicklung und Qualitätsdokumentation
- Weiterentwicklung an dem Konzept „Haus der kleinen Forscher“
- Einrichtung eines Forscherraumes
- Schwerpunkt Mädchenfußball



Grundschule Pfohren/Aasen



Wiesenstraße 5
 Telefon: 0771 41 17
 Fax: 0771 92 94 077
 E-Mail. poststelle@gs-pfohren.vs.schulen.bwl.de
 www.grundschule-pfohren.de
 Schulleitung: Rektorin Susanne Schulz

GRUNDSCHULE
PFOHREN/AASEN

| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | | Insgesamt |
|-----------------|---|---|------------|-----------|---|---|---|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | | |
| | Schülerzahl | 21 | 31 | 25 | 30 | | 107 |
| | Klassen je Jahrgang | 1 | 2 | 1 | 2 | | 6 Klassen, davon in Aasen Klasse 1+2 und 3+4 kombiniert |
| | Verlässliche Grundschule | Pfohren | 3 | 3 | 3 | 0 | 9 |
| | | Aasen | 5 | 9 | 4 | 4 | 22 |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl | | | Tatsächlich vorhanden | | |
| | | 6 | | | 6, auf 10 Lehrkräfte verteilt | | |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | 0 | | | 0 | | |
| | Betreuungskräfte | Pfohren + Aasen | | | 4 in Teilzeit | | |
| | Verwaltungskräfte | Pfohren + Aasen | | | 1 | | |
| | Hausmeister | 2 in Teilzeit bzw. in Kooperation mit EKS | | | 2 | | |
| | Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.) | | | | 2 Mitarbeiterinnen Sprachförderung, 1 Mitarbeiter Musikschule 4 ehrenamtlich tätige AG-Leiter und 2 Lesepaten | | |
| | Übergänge zu den weiterführenden Schulen | Werkrealschule | Realschule | Gymnasium | Sonstige | | |
| | | 3 % | 72 % | 19 % | 6 % | | |
| SCHUL PROFIL | Schwerpunkte des pädagogischen und erzieherischen Wirkens sind: | | | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Förderung • Lernen in Projekten • Gestaltung von Festen und Feiern • Lesen – der Schlüssel zur Welt | | | | | | |



LEITBILD

Das einzelne Kind steht im Mittelpunkt des pädagogischen Wirkens. Gemeinsam mit den Eltern und weiteren Kooperationspartnern fördert die Grundschule die Entwicklung der Kinder:

Mit differenzierten Lernangeboten, im Einzelunterricht auf der Grundlage kollegialer Fallbesprechung und Förderplänen, mit intensiven Elterngesprächen sowie mit ergänzenden Angeboten im musischen und sportlichen Bereich.

PROJEKTE

- Schätze der Heimat
- „Heimatliche Spuren suchen, entdecken, gestalten“
- „Klasse 2000“. Mit der finanziellen Unterstützung des Lions-Clubs und des Fördervereins der Grundschule Pfohren/Aasen beteiligt sich die Schule seit 2008/09 an diesem Programm zur Gesundheitsförderung und Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt
- Schulfest 2015: Projekttag zum Thema „Kinder aus aller Welt“
Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in Ausstellungen, Präsentationen und im darstellenden Spiel zum Jahresabschluss den Eltern und der Öffentlichkeit vorgestellt.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Chor, Akkordeon, Zeichnen, Computer AG, Zehn-Finger-Schreiben, Tanzen wie im Märchen, Golf, Theater-AG

ANGEBOTE IM FÖRDERBEREICH

Intensivmaßnahme: In zwei Stunden wöchentlich werden im Einzelunterricht oder Kleingruppen Lernschwächen oder Lernblockaden von Schülern behoben.

Lesepatzen: Einmal wöchentlich trainieren die Lesepatzen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern die Lesefertigkeit sowie das sinnentnehmende Lesen.

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule in Aasen von 7.30-13.00 Uhr

Verlässliche Grundschule in Pfohren von 11.00 – 13.00 Uhr

KOOPERATIONSPARTNER

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| • FC Pfohren | Fußball |
| • TC Pfohren | Tennis |
| • KiGas Pfohren, Aasen, Neudingen | Kooperation- Frühförderung |
| • Hector-Stiftung | Hochbegabtenförderung |
| • Musikschule Donaueschingen | Musikwelt/Akkordeon-Unterricht |
| • Freischaffende Künstler | Theater |
| • Heinrich-Feurstein-Schule | Förderung, Beratung |
| • Golfakademie Öschberghof | Golf AG |

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Orientierung im Schulentwicklungsprozess – Wo stehen wir – wohin gehen wir?
- Einführung kooperativer Lernformen und des Bildungsplanes 2016
- Weiterentwicklung zur inklusiven Schule und der Feedback-Kultur



Grundschule Wolterdingen



Festhallenstraße 3
 Telefon: 07705 54 88
 Fax: 07705 91 90 58
 E-Mail: gs-wolterdingen@t-online.de
 Schulleitung: Rektor Bernhard Hauer

| | | | | | | | | |
|---|---|--|-----------|----------|----|--|-----------------------|--|
| GRUNDSCHULE WOLTERDINGEN | | | | | | | | |
| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | | Insgesamt | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | | | |
| | Schülerzahl | 23 | 14 | 19 | 15 | | 71 | |
| | Klassen je Jahrgang | 1 | 1 | 1 | 1 | | 4 | |
| | Verlässliche Grundschule | 4 | 4 | 1 | 1 | | 10 | |
| | Ganztags- schule | | | | | | | |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl | | | | | Tatsächlich vorhanden | |
| | | 4 | | | | | 4 | |
| | Sonstiges pädagogi- sches Personal | | | | | | | |
| | Betreuungskräfte | 1 | | | | | 1 | |
| | Verwaltungskräfte | Die Verwaltungsarbeit wird von der Schulleitung erledigt. Die Stadt stellt als Ausgleich dafür der Schule die einge- sparten Personalkosten für eine 0,1- Stelle im Schuletat zusätzlich zur Verfü- gung. | | | | | | |
| | Hausmeister | | | | | | 0,1 | |
| Übergänge zu den wei- terführenden Schulen | Werkrealschule | Realschule | Gymnasium | Sonstige | | | | |
| | | 10 % | 50 % | 40 % | | | | |
| SCHULPROFIL | <p>Die Schule versteht sich als kleine Dorfschule, in der sich die Kinder heimisch und geborgen fühlen sollen. Schwerpunkte bilden Gesundheit und Ernährung, Leseförderung und der Umgang mit neuen Medien. Durch zahlreiche Kooperationen und flexible Unterrichtsstrukturen wird den Schülern selbstentdeckendes und handlungsorientiertes Lernen ermöglicht.</p> | | | | | | | |



LEITBILD

Lehrer und Kinder beachten im Schulalltag die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander. Die Schule ist durch vielfältige Kooperationen in das Ortsleben integriert. Sie ist offen für Anregungen und Sorgen von Schülern und Eltern. Das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Fähigkeiten steht im Mittelpunkt.

Kein Kind soll und darf verloren gehen und jedes Kind soll sich als Teil der Schulgemeinschaft mit den dazugehörigen Regeln, Verantwortlichkeiten und Rechten fühlen können.

Kontinuierlicher, offener Austausch innerhalb des Kollegiums und eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sind selbstverständlicher Teil des Leitbilds der Schule.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- „Klasse 2000“ in allen Klassen: Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule
- „BeKi“ in den Klassen 1+3: Landesinitiative Bewusste Kinderernährung, Kochen und Backen in der Schulküche
- Klasse 2: Praxiskurs zur Lebensmittelpyramide
- Klasse 4: Ernährungsführerschein
- Lied des Monats: gemeinsames Singen jeden Montagmorgen
- Pausenspiele: Bewegungsförderung auf dem Pausenhof und im Klassenzimmer
- Wir bauen: Bauklötze in allen Klassen zum kreativen Spielen
- „Unser Lesedorf“: Förderung der Lesefreude durch Klassenbüchereien und Besuch der Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen
- Tag der offenen Tür für Vorschüler/innen und ihre Eltern
- Buspatenschaften: Ältere Kinder betreuen die Schulanfänger/innen

WETTBEWERBE

- Jugend trainiert für Olympia: Riesentorlauf
- SSC Donaueschingen: Fußball-Turnier der Grundschulen in Donaueschingen
- Bundesjugendspiele

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule



KOOPERATIONEN

- „BeKi“ (Bewusste Kinderernährung mit Frau Hennemann)
- Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen
- Deutsches Rotes Kreuz
- Dialekt (Frau Gantert)
- Feuerwehr Wolterdingen
- Imker (Herr und Frau Murr)
- Kindergärten Wolterdingen und Hubertshofen – Schulkinder lesen regelmäßig vor
- „Klasse 2000“ (Frau Sandhoff-Walch)
- Mit dem Förster unterwegs (Herr Fesenmeyer)
- Musikwelt (Frau und Herr Schlumberger)
- Narrenvereinigungen Wolterdingen und Hubertshofen
- Politische Bildung (Herr Ortsvorsteher Müller)
- Schafe (Herr Weniger)
- Tennisclub Wolterdingen
- Wasserwerk und Klärwerk Wolterdingen
- Lebensraum „Wasser“ (Angelsportverein Wolterdingen)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das zukunftsweisende Schulnetz „MEKKI“ mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras in allen vier Klassenzimmern wurde so in den Schulalltag integriert, dass Kinder, Eltern und Lehrkräfte den besten Nutzen daraus ziehen können. Der Einsatz dieser Technik soll weiter optimiert werden, was auch bedeutet, dass sie nur dort verwendet wird, wo sie auch sinnvoll ist. Die reale Welt wird immer an erster Stelle stehen. Neben den anderen Merkmalen soll die kleine Schule auch dadurch für die Familien in Zukunft attraktiv bleiben.

Eichendorffschule Werkrealschule

**EICHENDORFFSCHULE
 WERKREALSCHULE**

 Eichendorffstraße 1
 Telefon: 0771 89 86 48-0
 Fax: 0771 89 86 48-19
 E-Mail: wolfram.moellen@eichendorffschule-ds.de
 www.eichendorffschule-ds.de
 Schulleitung: Rektor Wolfram Möllen
 Konrektor: Heiko Keller

| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | | | | Insgesamt |
|---|---|---|----|-----|----|----|-----------------------------|------|-----------|
| | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | |
| | Schülerzahl | 30 | 34 | 39* | 85 | 72 | 43 | 303* | |
| | Klassen je Jahrgang | 2 | 2 | 2 | 4 | 4 | 2 | 16* | |
| | Ganztags-schule | 17 | 21 | 19 | 24 | 23 | 0 | 104 | |
| *einschließlich 3 Schüler 7c, Außenklasse HFS | | | | | | | | | |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl 38 | | | | | Tatsächlich vorhanden 38 | | |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | Berufseinstiegsbegleiter Pädagogische Assistenten Betreuungskraft GTS | | | | | 1 3 1 | | |
| | Betreuungskräfte | | | | | | 1 | | |
| | Verwaltungskräfte | Für GS und WRS | | | | | 1 | | |
| | Hausmeister | Für GS und WRS | | | | | 1 | | |
| | Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.) | 1 Schulsozialarbeit durch Projektträger Caritas | | | | | 0,5 | | |
| | | 1 FSJ (Praktikantin) | | | | | 1 | | |
| | | sonstige | | | | | 5 | | |
| SCHULPROFIL | Leben + Beruf = Berufsleben Klasse 5: Familie, Freundschaft, Freizeit, Lebenswelt Klasse 6: Umwelt, Schöpfung und Verantwortung des Menschen, grüne Berufe Klasse 7: Produktion, Vermarktung, Werbung, Dienstleistung, Umgangsformen Klasse 8: Methodenkompetenz, Kompetenz-Kompass, Kompetenzanalyse, Orientierung in Berufsfeldern, Bewerbungstraining, Gesellschaft, Partnerschaft, Liebe Klasse 9: Sucht, Gewalt, Konfliktlösung, Sicherheit im Umgang mit Medien, Bewerbung, Lebensplanung, Lebensgestaltung, Projektprüfung, Abschlussprüfung Klasse 10: Abschlussprüfung, Mittlere Reife | | | | | | | | |
| LEITBILD | Das Leitbild der Werkrealschule der Eichendorffschule ist mit dem für die Grundschule definierten Leitbild identisch. | | | | | | | | |



BESONDERE KLASSEN

- Kooperationsklasse/Partnerklasse Klasse 6b mit der Karl-Wacker-Schule
- VKL-Klasse
- Außenklasse, integriert in der Klasse 6c in Kooperation mit der Heinrich-Feurstein-Schule
- Kooperationsklasse 9k und 10k in Kooperation mit den Gewerblichen Schulen Donaueschingen

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der GTS:

Schwimmen AG, Töpfern AG, HTW-AG, Kunst AG, Englisch AG, PC-AG, Theater-AG, Erlebnispädagogik-AG, Technik-AG

Schulsanitätsdienst: Unterstützung von Erste-Hilfe-Leistungen während der Pausen, an Schulfesten und Schulveranstaltungen durch ausgebildete Schüler.

Berufseinstiegsbegleiter: Der Eichendorffschule steht eine Berufseinstiegsbegleiterin für ausgewählte Schülerinnen und Schülern (vor allem mit Migrationshintergrund) der 8. und 9. Klassen zur Seite, die die Jugendlichen durch gezielte Maßnahmen auf den Weg in das Berufsleben vorbereitet und bei der Ausbildungsplatzsuche begleitet. Die Agentur für Arbeit finanziert diese Maßnahme. Im Schwarzwald-Baar-Kreis erhält neben der Eichendorffschule nur noch eine weitere Schule diese wichtige Unterstützung.

Pädagogische Assistenten: Seit dem Schuljahr 2010/11 gehören drei pädagogische Assistentinnen (jeweils mit 15 Zeitstunden) zum Mitarbeiterstamm der ESD. Pädagogische Assistenten unterstützen die Lehrkräfte in den Klassenstufen 5 bis 7 bei der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern insbesondere in den Kernfächern Deutsch und Mathematik. Weitere Einsatzmöglichkeiten ergeben sich in der Mitarbeit von außerschulischen Tätigkeiten im Verantwortungsbereich der Schule wie zum Beispiel Teilnahme und Mitwirkung an Lehrgängen, Sport- und Schulfesten.

BETREUUNGSANGEBOTE

GTS 5.-9. Klasse

SONSTIGE ANGEBOTE UND LEISTUNGEN

- Schulobst
- Eichendorffs Waldzimmer
- Schülerbibliothek
- Schulfest, Projekttag
- Profil AG
- Talentzirkel
- Lerntagebuch (Klasse 5 + 6)
- Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben/Aktionen (u.a. Jugend trainiert für Olympia, Känguru Pangea, sauber um DS)
- Tag der offenen Tür
- Lerngleis (Klasse 5 + 6)

KOOPERATIONSPARTNER

Wirtschaft

- Forum für Schule und Wirtschaft (Ausbildungsbörse, Kompetenzkompass, Schulprojekt-preis)
- Praktika in den 8. + 9. Klassen „Orientierung im Beruf“
- Bildungspartnerschaft mit 17 Betrieben und vertiefte Berufsorientierung (VBO)



Soziale Einrichtungen/Kirchen/Polizei

- Ökumenische Gottesdienste
- Schulsozialpädagogin
- Theateraufführungen
- Täter/Opfer Ausgleich
- Schulseelsorgerin (ab April 2013)
- Jugendsachbearbeiter

andere Schulen

- Realschule Donaueschingen, Fürstenberg-Gymnasium, Wessenbergschule / Mariahof Hüfingen

Eltern

- interkulturelle Elternmentorin mit festen Sprechzeiten an der Eichendorffschule
- Schulförderverein
- Elterncafé
- Runder Tisch Mensa
- Eltern-Lehrer-Tandem „Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus“ Unterstützung der Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern beraten Eltern – Übergang zu SEK I (Ausbildung über Elternstiftung)

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Heinrich-Feurstein-Schule Donaueschingen, Gewerbliche Schulen Donaueschingen, Viktor-von-Scheffel-Schule Blumberg, Lucian-Reich-Schule Hüfingen, Ecole les Sources Saverne

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Fremdevaluation fand im März 2015 statt.

Selbstevaluation bezüglich: Überarbeitung Schulportfolio, Neugestaltung Aula, Schulobst, Tag der Offenen Tür, Regeln und Bedürfnisse an der Eichendorffschule, Lernleis, Lerntagebuch

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Optimierung der Kooperation mit der Realschule Donaueschingen (Projekte, Fortbildung/ Schulung des Personals), gemeinsame Beratungsgespräche für Eltern und Schüler.

Weiterentwicklung der Kooperation mit den Gewerblichen Schulen Donaueschingen mit dem Ziel „den Schülerinnen und Schülern einen nahtlosen Übergang in eine berufliche Erstqualifizierung zu ermöglichen“¹. Themengebiete der Kooperation sind insbesondere:

- Austausch und enge Zusammenarbeit der Schulleitungsteams
- Beteiligung beider Schulen bei Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufswahl
- Jährliche Informationsveranstaltung an den Gewerblichen Schulen für die Klassenlehrer der neunten Klassen der Eichendorffschule.
- Unterstützung bei der Beratung von Eltern und Schülern durch einen festen Kooperationslehrer der Gewerblichen Schulen für die jeweilige allgemeinbildende Schule.

Einführung einer Feedbackkultur und Einführung eines kooperativen und eigenverantwortlichen Unterrichts.

¹ Auszug aus dem Kooperationsvertrag zwischen den Gewerblichen Schulen Donaueschingen und der Eichendorffschule Donaueschingen



Realschule



REALSCHULE

Lehenstraße 15
 Telefon: 0771 89 77 42-0
 Fax: 0771 89 77 42-15
 E-Mail: verwaltung@realschule-ds.de
www.rs-ds.de

Schulleitung: Realschulrektor Gerhard Lauffer
 Konrektorin Silke Keller

| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | | | | Insgesamt |
|-------------|--|-----------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|--|-----------------------------|
| | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | |
| | Schülerzahl | 121 | 151 | 134 | 137 | 170 | 159 | | 872 |
| | Klassen je Jahrgang | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | | 32 |
| | Ganztags-schule | | | | | | | | |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl 62 | | | | | | | Tatsächlich vorhanden 62 |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | | | | | | | | 2 |
| | Betreuungskräfte | | | | | | | | 1 |
| | Verwaltungskräfte | | | | | | | | 1,18 |
| | Hausmeister | | | | | | | | 1 |
| | Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.) | | | | | | | | 2 |
| SCHULPROFIL | Berufliche, musisch-kreative, sportliche und naturwissenschaftliche Orientierung mit zusätzlicher Profilbildung im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch) Realschule mit bilinguaalem Zug ab 2013/14 | | | | | | | | |
| LEITBILD | <ul style="list-style-type: none"> • Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten hinaus, tolerant, respektvoll und höflich miteinander umgehen. • Förderung der Eigenverantwortung und Selbständigkeit mit besonderem Augenmerk auf die Kooperation im Team. • Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus auf der Grundlage von Zuverlässigkeit, Engagement und Transparenz bei Wahrnehmung des Erziehungsauftrags. | | | | | | | | |



PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Delf-Zertifikatskurs, Streitschlichterkonzept, Schülermentoren, Lions Quest: Erwachsen werden, Suchtpräventionstag, Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitsgruppen, Englisches Theater, Bläserklassen, Chor, offene Werkstatt, Trekkingklasse

Eine Besonderheit ist die Schülerfirma AJANTHA, die als sozial engagiertes Handelsunternehmen anerkannt ist. AJANTHA ist von der UNESCO als nachhaltiges Projekt ausgezeichnet worden.

Was der Realschule noch wichtig ist:

- Seit dem Schuljahr 2013/14 Hospitationsschule für die I-Pad-Klasse
- Klassenlehrerstunden in den 5. Klassen
- Klassenpatenschaften
- Kurse in Zusammenarbeit mit den Lions zur Stärkung der Persönlichkeit
- Maßnahmen gegen Mobbing und Gewalt
- Konfliktordnung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess unter Einbeziehung von Eltern und Schülern
- Gesprächsforen Lehrkräfte, Eltern, Schülerschaft
- Tägliche Schülersprechzeit
- Berufswegeplanung
- Profilklassen: Bilingual, I-Pad, Bläserklasse

BETREUUNGSANGEBOTE

Angebote der LRS-Förderung, ADHS-Förderung durch eine qualifizierte Fachkraft, kostenfreie und verlässliche Hausaufgabenbetreuung, sowie Förderkurse in Deutsch, Englisch und Mathematik.

KOOPERATIONEN

- Bildungspartnerschaften mit den Firmen „Frei-Lacke“ – Döggingen, AP&S – Aasen, Straub-Verpackungen, Bräunlingen
- Zusammenarbeit mit Firmen im Städtedreieck Bräunlingen-Donauesschingen-Hüfingen im Rahmen des „Forum für Schule und Wirtschaft“
- Kooperationen mit zahlreichen Vereinen der Umgebung, z.B. Golf AG mit dem Golfclub

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Mit dem Collège Poincaré in Saverne/Frankreich verbindet die Schule eine genauso langjährige Partnerschaft wie mit der Faiview German Bilingual School, Cincinnati Ohio/USA. Mit den Schulen in Saverne und Cincinnati pflegt die Realschule jährliche Schüleraustauschmaßnahmen.

Die Schülerfirma AJANTHA kooperiert mit der Padagoda-Schule, Sri Lanka.



ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die Einrichtung eines Ganztags schulzugs ist seit dem Jahr 2011/12 genehmigt. Der Bedarf an einer festen Ganztagsbetreuung von Montag bis Freitag ist derzeit sehr gering. Die angebotenen Arbeitsgemeinschaften, Stütz- und Förderangebote sowie die Kooperationen werden aber sehr gerne angenommen.
- Die Realschule Donaueschingen wird eine Kooperation Schule-Wirtschaft bezüglich ihrer Schülerfirma AJANTHA im Rahmen der Vernetzung innerhalb Europas mit Firmen in Malta aufbauen.
- Die Realschule Donaueschingen versucht im Rahmen der qualitätszentrierten Schulentwicklung die Qualität in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung ständig zu optimieren.
- Im Schuljahr 2012/13 wurde an der Realschule Donaueschingen die Fremdevaluati- on durchgeführt. Die sich daraus ergebenden Empfehlungen wurden umgesetzt.
- Teilnahme am Präventionskonzept des Landes „stark.stärker.WIR“
- Prüfung, ob das Realschulgebäude saniert werden oder ob ein Neubau erfolgen soll. Als Grundlage für die weiteren Entscheidungen ist vorgesehen, ein Fachbüro mit der Erstellung eines pädagogisch-räumlichen Konzepts zu beauftragen.

Fürstenberg - Gymnasium

 Humboldtstraße 1
 Telefon: 0771 89 86 47-0
 Fax: 0771 89 86 47-19
 E-Mail: mailbox@fg-ds.vs.schule.bwl.de
 www.fuerstenberg-gymnasium.de

FÜRSTENBERG
- GYMNASIUM

 Schulleiter: Oberstudiendirektor Mario Mosbacher
 Stellvertretung: Studiendirektor Hans Jürgen Martin

| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | | | | | Insgesamt |
|-----------|--|-----------------------------|-----|-----|-----|-----------------------|-----|------|------|-----------|
| | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | KS 1 | KS 2 | |
| | Schülerzahl | 139 | 133 | 123 | 121 | 121 | 120 | 81 | 96 | 934 |
| | Klassen je Jahrgang | 5 | 5 | 5 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 39 |
| | Ganztags-schule | | | | | | | | | |
| | Lehrkräfte (inkl. Referendare) | Bedarf aufgrund Schülerzahl | | | | Tatsächlich vorhanden | | | | |
| | | 89 | | | | 89 | | | | |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | | | | | | | | | |
| | Betreuungskräfte | | | | | | | | | |
| | Verwaltungskräfte | | | | | | | | | 1,5 |
| | Hausmeister | | | | | | | | | 1 |
| | Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.) | | | | | | | | | 31 |

| SCHULPROFIL | |
|-------------|---|
| | <p>Das Fürstenberg-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium. Unser übergeordnetes Ziel ist eine umfassende und fundierte Bildung im gesamten Spektrum von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der heutigen Zeit in den Feldern Deutsch und Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Bildende Künste und Sport.</p> <p>In den Klassen 8-10 wählen sich Schüler als zusätzliches Profulfach eine dritte Fremdsprache (Französisch, Spanisch, Latein und Griechisch) oder das Fach NWT (Naturwissenschaft und Technik).</p> <p>In der Kursstufe (Klasse 11 und 12) besteht ein vielfältiges Vertiefungsangebot, welches das gesamte Fächerspektrum abdeckt.</p> |



| | |
|-----------------|---|
| LEITBILD | <p>Das Leitbild der Schule ist Positionsbestimmung und Ausdruck unseres Selbstverständnisses von Schule als Lern- und Lebensort sowie Richtschnur unserer Entwicklung.</p> <p>Sie gliedert sich in drei Ebenen:</p> <p>Der <u>Leitspruch</u> transportiert in komprimierter Form die Inhalte des Leitbildes: „Zukunft braucht Wurzeln, Entwicklung braucht Beharrlichkeit, Gemeinschaft braucht Persönlichkeit“.</p> <p>Für die Bereiche Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen und Schule als Teil der Gesellschaft formulieren <u>Leitlinien</u> unsere übergeordneten Ziele.</p> <p>Eine Vielzahl schon existierender Maßnahmen und Aktivitäten setzen diese Leitlinien in konkretes schulisches Handeln um. Sie und die mittelfristigen Konzepte für die Umsetzung der Leitlinien werden im Bogenmodell zusammengefasst.</p> |
|-----------------|---|

BETREUUNGSANGEBOTE

Im Rahmen der Ganztagschule bietet das Fürstenberg-Gymnasium an mindestens vier Nachmittagen Möglichkeiten zur Teilnahme an Betreuungsangeboten an; dies in der Zeit zwischen 13.30 Uhr und 15.30 Uhr.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler obliegt Lehrkräften, speziell dafür ausgebildeten Schülern oder externen Personen (Eltern, Vereinstrainer, Musik- und Sprachenlehrer usw.). Soweit der Schule für diese Angebote Kosten entstehen, ist ein Kostenbeitrag zu leisten. Ansonsten sind die Angebote kostenlos.

Betreuungsangebote werden im Schuljahr 2014/2015 in folgenden Bereichen gemacht:

- Klettern
- Mittagspausensport
- Volleyball
- Krafraum
- Chor
- Vorbereitung Chorleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold
- Geigenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- Gitarrenunterricht
- Projekt „explodierende Schubladen“ (in Verbindung mit dem „upgrade“ - Festival)
- Musiktheorie und Rockband
- Theater-AG
- Schreibwerkstatt
- Schülerbibliothek
- NWTeam – naturwissenschaftliche Forschungs-AG
- Japanisch, Russisch und Poetry Slam
- Model United Nations
- Mediation – Streitschlichter am FG
- Schulsanitätsdienst
- Schach
- Kochen



KOOPERATIONEN

Firma AHG, AOK, Elektro-Sibold GmbH, Emil Frei GmbH & Co. KG, Hotel Öschberghof, IMS:GEAR GmbH, Metzgerei Kanstinger, Kendrion, Küpper-Weisser GmbH, Nock Elektrotechnik, RENA GmbH, Sick-Stegmann, Straub Verpackungen, FHS Furtwangen, Universität Konstanz, Thomas-Strittmatter-Gymnasium St. Georgen, Lehrerseminar Rottweil, städtische Kunst- und Musikschule, verschiedene Sportvereine, DRK, AP & S GmbH, Frauenchor der Baar, Firma Insimity

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- Frankreich: Millau, Saverne, La Réunion
- Chile: Deutsche Schule Valparaiso in Viña del Mar
- England: (wechselnd)
- USA: Rowlett bei Dallas
- Russland: Rostov am Don „Gymnasium der jungen Forscher“ und Lyceum Nr. 14
- Spanien: Alhendin (bei Granada)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Im Schuljahr 2013/14 befragten wir unsere ehemaligen Schüler, die sich im Studium befanden, und baten um eine Rückmeldung zu ihrem Studienverlauf sowie Qualität der Studier- und Vorbereitungsarbeiten durch das Fürstenberg-Gymnasium. Man erhielt über alle Fachbereiche hinweg gute oder sehr gute Rückmeldungen. Diese bestärkenden Rückmeldungen sowie Verbesserungsvorschläge in einzelnen Bereichen werden nun durch die Zuständigen (Fachschaften, Schulleitung) als Leitlinien für die zukünftige Weiterentwicklung im Bereich des Unterrichtes verwendet.

Im laufenden Schuljahr 2014/15 erheben wir Daten zur Mensa und zur Verpflegung am Fürstenberg-Gymnasium. Über 700 Schülerinnen und Schüler haben sich hieran beteiligt, die Daten werden derzeit ausgewertet. Ausgehend von diesen Rückmeldungen werden wir das Essensangebot weiterentwickeln.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Auf Beschluss des Gemeinderates wird das Fürstenberg-Gymnasium seit den Sommerferien 2012 generalsaniert.

Diese Sanierung folgt einem durch die Schule ausgearbeiteten pädagogischen Konzept, das alle Bereiche des Schullebens vom Unterricht bis hin zu Aufenthaltsräumen für die Schüler und Arbeitsplätzen für die Lehrer berücksichtigt. Die Schule ist damit baulich optimal für den Unterricht der kommenden 20 Jahre gerüstet, in vielen Bereichen konnten außergewöhnliche Konzepte umgesetzt werden, so dass die Schule hier Modellcharakter hat.

Mit ausschlaggebend für diese erfolgreiche Arbeit ist ein sehr gutes, partnerschaftliches Miteinander von Architekten, Stadtbauamt und Stadtverwaltung, Gemeinderat, Schule und externen Fachleuten.

Zum Sommer 2015 wird das neue Schulgebäude nach Abschluss der Arbeiten feierlich eröffnet und der Öffentlichkeit vorgestellt.



Heinrich-Feurstein-Schule



Werderstraße 16

Telefon: 0771 13 139

Fax: 0771 89 89 64-3

E-Mail: heinrich-feurstein-schule@t-online.de

www.heinrichfeursteinschule.de

Schulleitung: Rektor Thomas Sauter

Konrektorin Doris Gemander

| HEINRICH- FEURSTEIN- SCHULE FÖRDERSCHULE | | Klassenstufen | | | | | | | | | Insgesamt |
|---|---|-----------------------------------|---|---|----|--|-----------------------------|----|----|----|-----------|
| STATISTIK | Schüler / Klassen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| | Schülerzahl | 8 | 5 | 9 | 11 | 10 | 9 | 14 | 12 | 10 | 88 |
| | Klassen je Jahrgang | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 10 |
| | Ganztags- schule | 5 | 2 | 2 | 2 | | | | | | 11 |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl 17 | | | | | Tatsächlich vorhanden 17 | | | | |
| Sonstiges pädagogisches Personal | 0 | | | | | 0 | | | | | |
| Betreuungskräfte | | | | | | 1,01 | | | | | |
| Verwaltungskräfte | | | | | | 0,46 | | | | | |
| Hausmeister | | | | | | 0,75 | | | | | |
| Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.) | | | | | | 1 Bildungsbegleiterin 2 Sozialpädagogen 5 Jugendbegleiterinnen | | | | | |
| Hauptschul- abschlüsse | Der Hauptschulabschluss unserer Schülerinnen und Schüler erfolgt in der Kooperationsklasse an den Berufsschulen. | | | | | | | | | | |
| SCHULPROFIL | Die Heinrich-Feurstein-Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler als selbstbewusste und somit selbstbestimmte, verantwortungsbewusste Persönlichkeiten in ein Leben nach der Schule zu entlassen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten in der Heinrich-Feurstein-Schule die Chance, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und ihre Kenntnisse zu erweitern. Sie werden gefördert, gefordert und gestärkt, so dass sie eine stabile Identität und das notwendige Selbstbewusstsein für ihre individuelle Leistungsfähigkeit und –bereitschaft entwickeln können. Ziel ist es, den Schülern Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihr berufliches und privates Leben selbständig gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Durch die Bereitstellung von individuellen und lebensrelevanten Lernangeboten werden eine stabile Identität und realistische Selbsteinschätzung entwickelt. Über inklusive und Rückschulungsprojekte bieten wir den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an die Regelschulen zurückzukehren. | | | | | | | | | | |



| | |
|-----------------|---|
| | In der Hauptstufe werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen unserer beruflich orientierten Konzeption individualisiert begleitet und gefördert, damit sie beste Voraussetzungen für den Einstieg in das berufliche Leben erhalten. |
| LEITBILD | An dem Leitspruch „Wir gehen freundlich miteinander um, damit wir gerne in die Schule gehen“ orientiert sich unser Leitbild. Die Heinrich-Feurstein-Schule versteht sich als Erziehungs- und Lernort, in dem individuelle, soziale und sonderpädagogische Förderung im Vordergrund steht. Sie hilft Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten! Das Lernen soll Spaß und Freude bereiten. Dabei werden unterschiedliche, an den Schülern orientierte Methoden im Unterricht eingesetzt. In einer beruflich orientierten Konzeption werden Voraussetzungen zur Erlangung grundlegender Arbeitstugenden geschaffen, damit die Jugendlichen gut vorbereitet in das Berufsleben einmünden. |

BESONDERE KLASSEN

- Orientierungsklasse für Eingangsschüler
- Außenklasse an der Werkrealschule
- Inklusion an der Gemeinschaftsschule
- Kooperationsklassen an den Berufsschulen

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Im Rahmen des „ergänzenden sozialpädagogischen Angebots“ werden an der Heinrich-Feurstein-Schule mehrere Arbeitsgemeinschaften angeboten. Seit Februar 2012 besteht auch eine Kooperation mit der Kunst- und Musikschule Donaueschingen.

BETREUUNGSANGEBOTE

Das „Jugendhilfeprojekt der Kinder- und Jugendhilfestation“ an der Heinrich-Feurstein-Schule betreut insgesamt 10 Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht. Für die Klassen 1-4 besteht ein offenes Ganztagesangebot, das über das Jugendbegleiterprogramm organisiert ist. Die Klassen 6-9 werden auch nachmittags unterrichtet. Die Mittagsverpflegung erfolgt dabei in der schuleigenen Küche oder der Mensa.

KOOPERATIONEN

- Kreisjugendamt
- Kinder- und Jugendhilfestation Donaueschingen
- Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen
- Grauzone e.V.
- Bürgerstiftung Donaueschingen
- Landfrauen Donaueschingen
- Polizei Donaueschingen
- Caritasverband
- Alle umliegenden Grund- und Werkreal- und Berufsschulen

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Als Ergebnis einer Umfrage unter Schülern und Eltern erarbeitet eine Steuerungsgruppe ein Konzept zum Erwerb sozialer Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler. Sozialtrainingsprojekte werden mit außerschulischen Partnern gemeinsam umgesetzt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Eine Neuausrichtung des Sonderschulsystems durch das Ministerium für Kultus und Sport ist angedacht und wird mit der kommenden Schulgesetzänderung umgesetzt. Die Heinrich-Feurstein-Schule ist momentan im Begriff, sich durch Umstrukturierungsmaßnahmen in ein „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum“ weiterzuentwickeln.

b) Schulen anderer Träger

Karl-Wacker-Schule



| | |
|-----------------------------|--|
| KARL-WACKER - SCHULE | Fürstenbergstraße 17 Tel.: 0771 92 91 6530 Fax: 0771 92 91 6533 E-Mail: sekretariat@kws-ds.de www.karl-wacker-schule.de Schulleiterin: Sonderschullektorin Claudia Knab Stellvertreterin: Melanie Süvern |
|-----------------------------|--|

| | | | | | | | | |
|------------------|--|-----------------------------|----|-----|-------|--|----|-----------|
| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | | | Insgesamt |
| | | GS | HS | BSS | BVE | | | |
| | | 20 | 23 | 19 | (9)+4 | | 66 | |
| | GS = Grundstufe HS - Hauptstufe BSS = Berufsschulstufe BVE = Berufs Vorbereitende Einrichtung | | | | | | | |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl | | | | Tatsächlich vorhanden | | |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | 22 1 Lehramtsanwärter | | | | 22 | | |
| | Betreuungskräfte | | | | | 3, 6 FSJ'ler | | |
| | Verwaltungskräfte | | | | | 1 | | |
| | Hausmeister | | | | | 1 | | |
| | Sonst. Personal | | | | | 1 Hauswirtschafterin Küchen- und Reinigungspersonal | | |

SCHULPROFIL UND LEITBILD

Die **Karl-Wacker-Schule** ist eine Ganztagesesschule für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6-20 Jahren mit einer geistigen Behinderung oder deutlichen Entwicklungsverzögerung. Im Schnitt besuchten in den letzten Jahren 65 Schüler der südlichen Schwarzwald-Baar-Region die Einrichtung. Im Mittelpunkt steht die individuelle Diagnostik, Förderung und Begleitung der jeweiligen Kinder anhand eines individuellen Lernplanes. Konkretes Handeln und Vorbereitungen auf eine selbstständige Lebensführung (Einkaufen, Kochen, Waschen, usw.) stehen dabei unmittelbar neben der Vermittlung von Kulturtechniken. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern ist für die Mitarbeiter selbstverständlich. An der Schule arbeiten: Fachlehrer, Sonderschullehrer, betreuende Kräfte und sechs FSJ'lerInnen. Regelmäßig absolvieren Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen oder innerhalb ihrer Ausbildung ihre Praktika an der Schule. Die Schule arbeitet in vielen Bereichen mit der Stadt Donaueschingen, den Ämtern und caritativen Einrichtungen, Vereinen sowie den umliegenden Schulen in kooperativen Projekten zusammen. Derzeit besteht eine Außenklasse an der Werkrealschule, sowie die BVE in der Irmastraße. Weitere Kooperationsprojekte mit Schulen der Umgebung finden nachhaltig statt. Eine/zwei weitere Außenklassen sind angedacht. Angegliedert an die Einrichtung ist eine interdisziplinäre Frühberatungsstelle. Hier werden Erzieherinnen, Eltern und Angehörige von entwicklungsverzögerten Kindern beraten, begleitet und betreut.



PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Reiten
- Schwimmen
- Inlineskating
- Schulhund
- Klettern
- Fußball
- Basteln
- Werken
- Berufsbildende Maßnahmen
- Schulband

BETREUUNGSANGEBOTE

Frühförderung und –beratung für Kinder von Geburt an

KOOPERATIONEN

- KHS (Mensacatering durch BVE)
- Erich Kästner-Schule
- Städtische Kunstschule
- Caritas
- Gewerbeschule Donaueschingen (BVE/Berufsschulstufen)
- Behindertenorganisationen
- Eichendorffschule (Außenklasse)
- Kinder- und Jugendbüro
- Realschule Blumberg (Musikprojekt)
- SMV Bregtalschule und Eichendorffschule

und diverse Betriebe und Vereine

Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen


Eichendorffstraße 21

Tel.: 0771 83 221 0

Fax: 0771 83 221 26

 E-Mail: info@khs-donaueschingen.de
www.khs-donaueschingen.de

Schulleiter: Oberstudiendirektor Frank Liebetanz

Stellvertretung: Studiendirektor Andreas Grimm

| | | | | |
|--|----------------------------------|---|-----------------------------|------------------|
| KAUFMÄNNISCHE UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE SCHULEN | | | | |
| STATISTIK | | Klassenstufen | | Insgesamt |
| | | Teilzeit (Kaufmännische Berufsschule) | Vollzeit | |
| | Schüler Klassen | 361 | 453 | 814 45 |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl 64 | Tatsächlich vorhanden 64 | |
| | Sonstiges pädagogisches Personal | 1 Schulsozialarbeiter | 1 | |
| | Betreuungskräfte | | | |
| | Verwaltungskräfte | 2 Sekretärinnen | 2 | |
| | Hausmeister | 1 | 1 | |
| | Sonst. Personal | | | |
| | SCHULPROFIL | <p>Die Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen bieten ihren Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an Ausbildungsberufen und Vollzeitschularten im kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Als moderne Bildungseinrichtung in der Trägerschaft des Schwarzwald-Baar-Kreises vermitteln wir aktuelle Inhalte und fördern kooperatives und individuelles Lernen.</p> <p>Die KHS versteht sich als IT-Stützpunktschule. Darüber hinaus verfügt die Schule auch über eine als Schülergenossenschaft geführte Mensa. In ihrer pädagogischen Ausrichtung legt die Schule neben der berufsfachlichen Orientierung Wert auf kulturelle Bildung und Persönlichkeitsentwicklung.</p> | | |
| LEITBILD | | <p>Die Schule ist ein Ort gemeinsamen Lernens und Lehrens. Ihr Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, den vielfachen Anforderungen der Welt selbstständig und verantwortungsbewusst zu begegnen und die Zukunft vernünftig und aktiv zu gestalten. Die allgemeine und berufliche Bildung sowie Förderung von Werterhaltung und positiven Einstellungen im gegenseitigen Umgang dienen dem Erwerb dieser Fähigkeiten.</p> | | |



1. Kaufmännische Abteilung

Vollzeitklassen

- Wirtschaftsgymnasium (3-jährig) mit den Profilen Wirtschaft und Internationale Wirtschaft
- Berufskolleg I Wirtschaft (1-jährig)
- Berufsfachschule Wirtschaft (2-jährig) – Pädagogische Erprobung –

Teilzeitklassen (3-jährig)

Kaufmännische Berufsschule (KBS)

- IT-Informatikkaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Netzwerkmanagement mit Fremdsprache Englisch
- IT-Systemkaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Netzwerkmanagement mit Fremdsprache Englisch
- Industriekaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Technische Qualifikation mit Fremdsprache Englisch
- Kaufmann/frau im Einzelhandel
- Verkäufer/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/in

Local Cisco Networking Academy

2. Hauswirtschaftliche Abteilung

- Berufskolleg I Ernährung und Erziehung (1-jährig)
- Berufsfachschule Hauswirtschaft (2-jährig) – Pädagogische Erprobung –

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Mit der Teilnahme am Schulversuch „Pädagogische Erprobung“ in der Berufsfachschule Wirtschaft und Hauswirtschaft reagiert die KHS auf ein verändertes Schulwahlverhalten und eine zunehmende Heterogenität der Schülerschaft. Durch ein Ganztagsangebot und Maßnahmen der individuellen Förderung möchte die KHS den gestiegenen pädagogischen Ansprüchen besser gerecht werden. Die Berufsfachschule bereitet im 1. Jahr zieldifferent auf den Berufseinstieg und den mittleren Bildungsabschluss vor.

Die Einführung eines Berufskollegs II wird weiterhin als eine Entwicklungsoption gesehen, um das Bildungsangebot am Schulstandort Donaueschingen zu ergänzen.

Im Bereich der Gymnasialen Oberstufe besteht weiterhin Interesse an einem 6-jährigen Wirtschaftsgymnasium.

Gewerbliche Schulen



| | | | |
|-------------------------------------|---|---|-----------|
| GEWERBLICHE SCHULEN | | Beethovenstraße 2a Tel.: 0771 83 79 6-0 Fax: 0771 83 79 6-43 E-Mail: info@gsdonau.de www.gsdonau.de Schulleiter: Studiendirektor Norbert Kias-Kümpers Stellvertretung: Studiendirektor Reiner Jäger | |
| | | | |
| STATISTIK | Schüler / | | Insgesamt |
| | Teilzeitbereich | | 864 |
| | Bau | | 228 |
| | Farbe | | 72 |
| | Holz | | 120 |
| | Nahrung | | 178 |
| | Metall/Kunststoff | | 266 |
| | Vollzeitbereich | | 284 |
| | 1 jährige BFS | | 28 |
| | 2 jährige BFS | | 45 |
| Berufsaufbausch. | | - | |
| Berufskolleg | | 68 | |
| Techn. Gymn. | | 75 | |
| Fachschule für Technik | | 35, zzgl. 24 BVJ, 9 BVE | |
| Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl | Tatsächlich vorhanden | |
| | 67 | 63 | |
| Sonstiges pädagogisches Personal | 2 | 0 | |
| Betreuungskräfte | 2 | 1 | |
| | | | |
| Verwaltungskräfte | 2 | 2 | |
| | | | |
| Hausmeister | 1 | 1 | |
| | | | |
| Sonst. Personal | | | |
| SCHULPROFIL | Die gewerblichen Schulen Donaueschingen sind eine Kreisberufsschule mit regionalem und überregionalem Bildungsauftrag. Je nach Ausbildung und Gewerk kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet oder auch aus dem gesamten Regierungsbezirk Freiburg. Es besteht ein hoher Differenzierungsgrad. Für einzelne Bereiche lässt sich von einem Kompetenzzentrum sprechen. Großartige Erfolge in Form von Bundessiegern konnten in den Bereichen Kunststofftechnik, Glaser, Verkauf im Konditoreibereich und bei den Zimmerleuten erreicht werden. Das schulische Angebot erstreckt sich von der Berufsvorbereitung über die Berufsausbildung bis zur beruflichen Weiterbildung. | | |



LEITBILD

Richtziel: Demokratisierung unserer Schule

- Schüler und Lehrer identifizieren sich mit unserer Schule
- Wir begreifen unsere Schüler als Partner
- Wir übernehmen die Verantwortung für unsere Informationen
- Verwaltungsarbeiten werden effizient erledigt
- Lehrer und Schüler sorgen für eine saubere Schule
- Wir betreiben eine zukunftsgerichtete Personalentwicklung
- Wir kooperieren mit den Dualpartnern und Betrieben
- Wir fördern und nutzen Fortbildungsmöglichkeiten
- Wir arbeiten als Kollegium und Schulleitung transparent und vertrauensvoll zusammen.

Das Leitbild wird momentan überarbeitet

ENTWICKLUNGSZIELE

- Ausbau der Kompetenzzentren – Bautechnik, Kunststofftechnik, Nahrungsmitteltechnik
- Studium plus
- Zusatzangebot Fachhochschulreife
- Berufsoberschule
- 6-jähriges Berufliches Gymnasium in Verbindung mit der KHS Donaueschingen
- Einjährige Berufsfachschule für Fliesenleger

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Projektwoche für die Schüler zu Beginn des Schuljahres, Einzelprojekte im Rahmen des Lernfeldunterrichts, Elemente des selbstorganisierten Lernens

BETREUUNGSANGEBOTE

- Pädagogischer Dienst an der Schule durch eine Sonderpädagogin
- Schulsozialarbeit durch einen Mitarbeiter des Landkreises
- Fest eingerichtete Stelle einer Beratungslehrerin

KOOPERATION

Mit der Werkrealschule Donaueschingen und mit den Förderschulen aus Donaueschingen, Blumberg und Furtwangen im Bereich der Berufsvorbereitung. Mit der Karl-Wacker-Schule in der BVE und der KoBV, mit der KHS im Bereich des beruflichen Gymnasiums.

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- Mit Saverne im jährlichen Schüleraustausch
- Mit der beruflichen Schule in Kecskemet über Leonardo Projekte

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

In der Fremdevaluation wurden der Schule gute bis sehr gute Ergebnisse bescheinigt. Insbesondere die Schulstrukturen wurden als lobenswert erwähnt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Durch die sehr breite Aufstellung kann die Schule sehr flexibel auf Veränderungen reagieren. Es besteht ein durchgängiges Konzept von der Berufsvorbereitung bis hin zur Weiterbildung. Die Bildungsangebote sind regional sehr gut abgestimmt. In der Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen der Region und der Kaufmännischen- Hauswirtschaftlichen Schule Donaueschingen ergeben sich für die Zukunft noch weitere Kooperationsfelder. Geplant ist der Ausbau weiterer Bereiche zu regionalen Kompetenzzentren.



Fachschiule für Landwirtschaft

| | | | | | | |
|--|---|--|--------|-----|--------------------------------------|-----------|
| | | Humboldtstraße 11 Tel.: 07721 913 53 00 Fax: 07721 913 69 30 E-Mail: landwirtschaftsamt@lrasbk.de | | | | |
| FACHSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT | | Schulleiter: Leitender Landwirtschaftsdirektor Walter Maier Stellvertretung: Landwirtschaftsdirektor Armin Bücheler | | | | |
| STATISTIK | Schüler / Klassen | Klassenstufen | | | | Insgesamt |
| | | 1. FTH | 3. FTH | ABO | Fachkraft | |
| | Landbau | 23 | 24 | | 18 | 65 |
| | Hauswirtschaft | | | 13 | 18 | 31 |
| | Lehrkräfte | Bedarf aufgrund Schülerzahl 13 Teilzeit | | | Tatsächlich vorhanden 13 Teilzeit | |
| | Sonstiges pädago- gisches Personal | 4 | | | 4 | |
| | Betreuungskräfte | | | | | |
| | Verwaltungskräfte | 0,5 | | | 0,5 | |
| | Hausmeister | | | | | |
| | Sonst. Personal | | | | | |
| FTH = fachtheoretisches Schulhalbjahr, ABO = Agrar Büro Organisation | | | | | | |
| LEITBILD | <p>Die Fachschule bietet standortangepasste und zielorientierte Bildungsangebote in den Berufsfeldern Landwirtschaft und Hauswirtschaft. Die Fachschule kümmert sich deshalb um einen ständigen Lern- und Erneuerungsprozess. Die Fachschule vermittelt weiterführende Fachkompetenz als Setting, das heißt theoretisches Fachwissen, Expertengespräche, Übungen, exemplarische Praxis, Informationskompetenz und Exkursionen aus einer Hand.</p> <p>Das Bewusstsein der Teilnehmer soll dafür geschärft werden, dass der landwirtschaftliche Unternehmer verantwortlich ist für seinen Betrieb, seine Mitarbeiter und seine Umwelt und dass der durch ressourcenbewusstes, nachhaltiges, umfassendes Denken und Handeln diese Verantwortung wahrnimmt.</p> <p>Die Lehrkräfte, die sich gleichzeitig in ihren Fachressorts mit der Praxis befassen, gewährleisten einen Unterricht, der sich an der Praxis orientiert. Durch kontinuierliche Weiterbildung eignen sie sich aktuelle Fachkenntnisse über neue Entwicklungen und Unterrichtsmethoden an, die sie fortlaufend in ihren Unterricht einarbeiten.</p> <p>Die Fachschule möchte für die Teilnehmer Impulsgeber sein, sowohl für ihre Fachkompetenz als Unternehmer als auch für ein kritisches Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem eigenen Tätigkeitsfeld und den Folgen ihres Handelns für Mensch, Umwelt und Gesellschaft.</p> | | | | | |



VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE



Karlstraße 58
 Telefon: 0771 857 700
 Fax: 0771 15 87 86 8
 E-Mail: a.bordel-vodde@kms-ds.de

ABTEILUNG
KUNST

Schulleitung Gerhard Eberl
 Leiter der Abteilung: Andreas Bordel-Vodde

| | Schüler | Klassenstufen | Insgesamt Ø/Woche |
|-----------|--|---------------------------|-----------------------------|
| STATISTIK | Fortl. Kursbetrieb | 13 Kurse | 91 |
| | Ganztagsschule | 7 Klassen | 81 |
| | Projekte | 20 Projekte | 12,5 |
| | Offene Veranstaltungen | 16 offene Veranstaltungen | 7 |
| | Durchschnittliche Schülerzahl pro Woche insgesamt | | 196 |
| | | | Tatsächlich vorhanden |
| | sonst. pädagogisches Personal | | 10 freie Mitarbeiter |
| | Verwaltungskräfte | | 1 (festangestellter Leiter) |
| | Hausmeister | | (1) |
| | sonstige Beschäftigte | | |

PROFIL

Die **Kunstschule** ist eine kulturpädagogische Einrichtung der Stadt Donaueschingen. Sie bietet für alle Altersgruppen Kurse an, von der ästhetischen Frühbildung bis zu berufsvorbereitenden Kursen und Erwachsenenangeboten. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Drucken, Bildhauerei, Theater, moderne Medien, der Erstellung von Bewerbungsmappen, Malen und Zeichnen. Der Einstieg in laufende Kurse ist jederzeit zu Monatsbeginn möglich. Nach Ablauf des Probemonats kann ein „Sonderkündigungsrecht“ eingeräumt werden.

Das Hauptanliegen der Schule ist die **individuelle Förderung der kreativen und künstlerischen Fähigkeiten**. Dies geschieht in der Regel in Kleingruppen bis maximal zwölf Personen. Alle Dozenten haben entweder eine künstlerische oder pädagogische Ausbildung und versuchen, jedes Kind im Rahmen seiner Möglichkeiten zu fördern. Erwachsene werden genau so individuell betreut, sei es in der Berufsvorbereitung oder als Hobbykünstler/in.



BESONDERE KLASSEN

- Werkstatt der Schmetterlinge: Für 1½ - 3-jährige mit Erwachsenen-Begleitung
- Akademiegruppe/Mappenkurs: Berufsvorbereitung, Erstellung einer Bewerbungsmappe
- Kunstvormittag: Angebote für Erwachsene in der Zeit zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Mobile KinderWerkstatt MoKiW
- Museumspädagogik (Museumsbesuch mit anschließender Arbeit in der Kunstschule)
- Bilderbuchkino (Lesen in der Stadtbibliothek, anschließende Arbeit in der Kunstschule)
- Kindergeburtstage in der Kunstschule

BETREUUNGSANGEBOTE

Kunstkarussell in der Ganztagschule (s.u.)

KOOPERATIONEN

- Kinder- und Jugendbüro
- Stadtbibliothek
- VHS-Baar
- Reitturnier
- Museum Biedermann
- Narrenzunft Frohsinn
- Kantorei Christuskirche
- Kreismedienzentrum
- Gewerbeverein Donaueschingen und Villingen-Schwenningen
- Nachsorgeklinik Tannheim
- Familienunterstützender Dienst Villingen-Schwenningen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule (Ganztagschule)
- Eichendorffschule (Ganztagschule)
- Realschule Donaueschingen (Ganztagsangebote in der Kunstschule)
- Lucian-Reich-Schule Hüfingen (Ganztagschule)
- Heinrich-Feurstein-Schule (Ganztagsangebote in der Kunstschule)
- Grundschule Bräunlingen
- Karl-Wacker-Schule (Projekte)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Alle Teilnehmer/innen des Akademie/Mappenkurses schafften auch in diesem Jahr die Aufnahmeprüfung

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die Arbeit mit Künstlern der Sammlung Biedermann läuft weiter. Sie tragen den Titel „Sommerakademie mit ...“
- Neue Angebote für Schulklassen in Zusammenarbeit mit dem Museum Biedermann.



An der Stadtkirche 2

Telefon: 0771 30 04

Fax: 0771 20 90

E-Mail: kunst-musikschule@donaureschingen.de

www.kms-ds.de

ABTEILUNG
MUSIK

Schulleitung: Gerhard Eberl

Stellvertretung: Dieter Kraus

| | | Fachbereiche | | | | | Insgesamt Ø/Woche | |
|--|--|-------------------|--------------|--------|-------------------|---|-------------------------|--|
| STATISTIK | FB 1 | FB 2 | FB 3 | FB4 | FB 5 | | | |
| | EMP | Bläser/ Schlag | Streich | Tasten | Pop/Zupf | Orientierungs- und Ergänzungs- fächer | | |
| | 375 | 426 | 74 | 222 | 140 | 136 | 1373 | |
| | Lehrkräfte | | Gesamt 44 | | Angestellte 16 | | Freie Mitarbeiter 28 | |
| | Verwaltungskräfte | | 1 (100 %) | | | | | |
| | Hausmeister | | 1 (Teilzeit) | | | | | |
| | <p>PROFIL</p> <p>Die Musikschule führt Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heran und vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für das Musizieren. Mit einem kontinuierlichen Fachunterricht legt die Musikschule eine Grundlage für die lebenslange aktive und passive Beschäftigung mit Musik und ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern das gemeinschaftliche Musizieren in Musikschulensembles, in den allgemein bildenden Schulen, in Musikvereinen sowie in der Familie.</p> | | | | | | | |
| <p>LEITBILD</p> <p>Die Musikschule sieht sich als qualifizierte Bildungseinrichtung mit dem öffentlichen Auftrag, die Musikkultur nachhaltig zu pflegen und ein Forum für musikalische Jugendkultur zu schaffen.</p> <p>Sie bietet professionellen Instrumental-, Vokalunterricht an. Qualifizierte Musikpädagogen und Musiker bilden Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch strukturiert aufbauenden Unterricht aus und führen sie beim Musizieren zum angestrebten Ziel einer lebendigen, individuellen Ausdrucksstärke.</p> <p>Sie bildet qualifizierten Nachwuchs für Chöre, Musikvereine und Ensembles aller Art aus, bestrebt Begabten- und Breitenförderung und gibt bei Bedarf besonderen Veranstaltungen in Donaureschingen, Bräunlingen und Hüfingen einen musikalischen Rahmen. Sie garantieren in pädagogischer Beratung und Betreuung hohe Qualität.</p> | | | | | | | | |



AUFBAU UND STRUKTUR

Grundstufe

Die Grundstufe an der Musikschule bietet Kindern die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Musik zu machen und eine dauerhafte Beziehung zur Musik zu entwickeln. Zum Angebot gehören auch Eltern-Kinder-Gruppen für Kleinkinder ab 18 Monate (Musikgarten).

Instrumental- und Vokalunterricht

An der Musikschule steht eine breite Palette an Instrumenten zur Auswahl, die einzeln oder in Gruppen erlernt werden können. Auch Gesangsunterricht wird angeboten. Von klassischer Musik über Folklore bis hin zu Rock, Pop und Jazz können außerdem verschiedene musikalische Stilrichtungen erprobt werden.

Ensemblefächer

Spaß macht das Spielen eines Instrumentes vor allem zusammen mit anderen. Deshalb legt die Musikschule großen Wert auf ein vielfältiges Angebot an Ensemblefächern. In Spielkreisen, Kammermusikensembles und Bands lernen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu musizieren.

ERGÄNZUNGSFÄCHER/PROJEKTE

Ergänzt wird das Unterrichtsangebot an der Musikschule durch verschiedene Fächer, wie zum Beispiel Musiktheorie, Gehörbildung sowie durch Projektarbeit, beispielsweise im Bereich Musiktheater.

STUDIENVORBEREITUNG

Wer später einmal beruflich mit Musik zu tun haben will, wird an der Musikschule durch spezielle Fördermaßnahmen optimal auf das Studium an einer Musikhochschule oder einer vergleichbaren Ausbildungseinrichtung vorbereitet.

ALLGEMEIN

Das Angebot der Musikschule gibt es darüber hinaus auch für Erwachsene und ältere Menschen (Altenheim St. Michael), für ausländische Mitbürger sowie zunehmend auch für Menschen mit einer Behinderung, wobei die Integration über das gemeinsame Musizieren ein vorrangiges Ziel ist.

Über ihre Schülerinnen und Schüler wirkt die Musikschule aber auch indirekt in das musikalische Geschehen dieser Institution hinein: In der Schulband des Fürstenberg-Gymnasiums oder in den verschiedenen Blasorchestern der Realschule (Bläserklasse, Bläserklassen Mentoren, WVR Orchester et cetera) und im kirchlichen Instrumentalkreis.

Und auch die Musikschulkräfte tragen wesentlich zu einer Vernetzung der verschiedenen Institutionen und Gruppierungen der Laienmusik bei. Häufig sind sie als Instrumentalisten eng mit dem kulturellen und musikalischen Leben der Stadt Donau-Region verbunden.

BESONDERE SCHÜLERLEISTUNGEN

Erfolge bei Jugend musiziert: Beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert nahmen 16 Schüler der Musikschule teil. Zwei Schüler erhielten einen 3. Preis, 7 Schüler erhielten einen 2. Preis und 7 Schüler erreichten einen 1. Preis. Davon spielten fünf im Landeswettbewerb. Brian Maier durfte in der Kategorie Drum Set Pop im Bundeswettbewerb spielen. Er erreichte den 3. Platz.

Bestandene Leistungsabzeichen: Die Zöglinge der Musikvereine bereiten wir regelmäßig auf die Leistungsabzeichen vor. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 12 Schüler auf diese



Leistungsabzeichen vorbereitet. 8 Schüler haben das Bronzene Leistungsabzeichen und 4 das Silberne Leistungsabzeichen abgelegt.

PROJEKTE

- Hausinterner Klavierwettbewerb
- Cellofreizeit
- Kammermusikkonzert Streicher-Bläser
- Besuch der Firma Kolberg Percussion
- Konzert mit Schülern der Musikschule Saverne zum 50 jährigen Partnerschaftsjubiläum

KOOPERATIONEN

Die Musikschule pflegt Kooperationen mit den

Kindergärten: MFE = Musikalische Früherziehung, SBS = Singen, Bewegen, Sprechen

| | |
|---------------------|-----------------|
| Neudingen, MFE | Pföhren, SBS |
| Aufen, MFE | Aasen, MFE |
| Wolterdingen, MFE | Augenblick, MFE |
| Wunderfitz, MFE/SBS | Pfiffikus, SBS |

Grundschulen:

- Erich Kästner-Schule: Musikwelt, Blockflöte und Percussion und MBS
- Außenstelle Grüningen: Musikwerkstatt
- Eichendorffschule: Blockflöte, Schulchor
- Pföhren/Aasen: Akkordeon
- Heinrich-Feurstein-Schule: Rhythmik
- Realschule: Bläserklasse, Bläserklassen Mentoren, WVR Orchester, Blasorchester
- Fürstenberg-Gymnasium: Gitarre

VHS: 10er/5er Karten

Altenheim St. Michael: Singstunde

Gesellschaft der Musikfreunde: KeK Konzert

Schüler von folgenden Musikvereinen werden an der Musikschule unterrichtet:

Stadtkapelle Donaueschingen, Feuerwehrkapelle Pföhren, Musikkapelle Wolterdingen, Musikverein Aufen, Musikverein Grüningen, Musikverein Neudingen, Musikverein Aasen, Musikverein Hubertshofen, Akkordeonverein Wolterdingen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Kontakte und Austausch mit den Musikschulen der Partnerstädte Saverne und Vác

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Im Rahmen der regionalen Schulentwicklung ist es für die Musikschule wichtig, die Schüler im Instrumental- und Gesangsunterricht auch in den Betreuungszeiten der Ganztagschule zu unterrichten. Bei der voraussichtlichen Entwicklung zu immer mehr Ganztagschülern werden die Kooperationen mit den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen immer wichtiger.

IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT



KINDER- UND JUGENDBÜRO

Mühlenstraße 42
Telefon: 0771 857 460,462
Fax: 0771 857 469
E-Mail: kinder-und-jugendbuero@donaueschingen.de

Leiterin: Stephanie Ambacher

LEITBILD

Das Kinder- und Jugendbüro ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die neben Elternhaus, Kindergarten und Schule für Kinder und Jugendliche auf dem Weg in das Erwachsenenalter ein eigenständiges Sozialisationsfeld bietet. Entsprechend den Grundlagen im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe, sind die Arbeit und die Angebote des Kinder- und Jugendbüros darauf ausgerichtet, die Entwicklung der von ihr betreuten und begleiteten Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Angebote und Methoden im Kinder- und Jugendbüro berücksichtigen die unterschiedliche ethnische und religiöse Herkunft sowie das soziale Umfeld der zu betreuenden Kinder- und Jugendgruppen. Dabei wird die Möglichkeit zur individuellen Entwicklung geboten. Die Angebote beinhalten grundlegende Sozialisationsaufgaben und sind in ihrer Wirkung präventiv. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch niederschwellige, an der Lebenswelt und dem Sozialraum der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete Angebote geprägt. Dies ohne Zwang einer Mitgliedschaft, ohne Vorbedingung, Profitorientierung und Konsumzwang.

ZIELGRUPPEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Angebote des Kinder- und Jugendbüros richten sich an alle Kinder und Jugendlichen aus der Kernstadt sowie den Stadtteilen. Konkrete Angebote sind an der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet. So ist beispielsweise die „Donaueschinger Ferienwelt“, das dreiwöchige Sommerferienprogramm der Stadt Donaueschingen, für Kinder ab sechs Jahren konzipiert. Das Jugendhaus Stadtmühle ist an vier Nachmittagen/Abenden in der Woche geöffnet.

GRUND- UND ARBEITSPRINZIPIEN IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Grundprinzip
 - der Offenheit
 - der Freiwilligkeit und Niederschwelligkeit
 - der Partizipation
 - der Ganzheitlichkeit
 - der Anonymität und Verschwiegenheit
 - der Parteilichkeit
- Arbeitsprinzip
 - des Vertrauens und der Anonymität
 - der Transparenz und der Flexibilität
 - der Geschlechtergerechtigkeit/Gender Mainstream
 - der Selbstreflexion, reflektierter Umgang mit kulturellen Identifikationen
 - der Kontinuität und Verbindlichkeit
 - der Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung

ANGEBOTSFORMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Offener Betrieb im Jugendhaus „Stadtmühle“
- Inhaltliche Projekte, Angebote und Veranstaltungen
- Beratung und Begleitung
- Präventionsarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Mädchen- und Jungenarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe
- Mobile und Aufsuchende Jugendarbeit
- Stadtteilarbeit
- „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ entsprechend § 8a SGB VIII
- Interkulturelle und Gemeinwesenarbeit
- Kommunale Kriminalprävention

PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE 2014

20 mal Kochgruppe mit durchschnittlich 6 Teilnehmern

33 mal Mädchengruppe mit durchschnittlich 5 Teilnehmerinnen

9 mal Teamsitzung des Städtedreiecks mit 7 Teilnehmern

25 mal Offenes Sportangebot in der Realschulturnhalle mit durchschnittlich 13 Teilnehmern

| Monat | Projekt / Angebot | Durchschnittliche Kinder- / Jugendlichenzahl |
|---------------------|--|---|
| Januar 2014 | Kinderdisco | 49 Kinder |
| | Teeniedisco | 30 Jugendliche |
| | Filmnachmittag: „Ronja Räubertochter“ | 44 Kinder |
| Februar 2014 | Kinderdisco | 44 Kinder |
| | Teeniedisco | 45 Jugendliche |
| | Fasnetsdisco mit Spielen und Kostümpremierung für Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner- Schule | 200 Kinder |
| | Filmnachmittag: „Pippi Langstrumpf“ | 23 Kinder |
| März 2014 | Singstar-Karaoke-Party im Jugendhaus | 13 Jugendliche |
| | Deutsch-Französische Jugendbegegnung in Donaueschingen. Programminhalte: Kennenlernen; Foto-Rallye; gemeinsames Mittagessen und Stadtbummel. | 20 Jugendliche aus Donaueschingen und Saverne |
| | Runder Tisch: „Jugend in Donaueschingen“ | 15 Personen |
| | Kinderdisco | 44 Kinder |
| | Teeniedisco | 24 Jugendliche |
| April 2014 | Deutsch-Französische Jugendbegegnung in Saverne. Programminhalte: Kennenlernen; Foto-Rallye; gemeinsames Mittagessen und Stadtbummel. | 18 Jugendliche |



| | | |
|--|---|---|
| | Zusammenarbeit von Stadt seniorenrat und Mädchengruppe: Generationsübergreifendes Häkeln für die Projektteilnahme „Die gewollte Donau“ im Mehrgenerationenhaus. | 6 Mädchen 9 Seniorinnen |
| | Filmnachmittag: „Das fliegende Klassenzimmer“ | 24 Kinder |
| April 2014 | Jugendhausausflug in den Europapark nach Rust | 19 Jugendliche |
| | Singstar-Karaoke-Party im Jugendhaus | 12 Jugendliche |
| | Filmnachmittag: „König der Löwen“ | 19 Kinder |
| | Zusammenarbeit von Stadt seniorenrat und Mädchengruppe: Generationsübergreifendes Häkeln für die Projektteilnahme „Die wollene Donau“ im Mehrgenerationenhaus. (Teil 2) | 6 Mädchen 10 Seniorinnen |
| Mai 2014 | Städtepartnerschaftsjubiläumswochenende in Donaueschingen. Programminhalte: Kennenlernen; Disco; gemeinsame Mahlzeiten; Konzert- und Schwimmbadbesuch; Stadtbummel. | 25 Jugendliche aus Donaueschingen und Saverne |
| | Jungenprojektnachmittag in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Beratungsstelle Grauzone e.V. zum Thema: Gefühle. | 10 Jungen |
| | Kinderdisco | 47 Kinder |
| | Jungenprojektnachmittag in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Beratungsstelle Grauzone e.V. zum Thema: Selbstwert. | 10 Jungen |
| | Präventionsangebot des Städtedreiecks in Donaueschingen: „Peoples Theater“ zu den Themen „Mobbing und Stalking“. | 19 Jugendliche |
| | Jungenprojektausflug in den Hochseilgarten. | 10 Jungen |
| | Billard-Turnier im Jugendhaus | 20 Jugendliche |
| | Informationsveranstaltung zum Thema: „Wählen ab 16!“ | 20 Jugendliche |
| | Filmnachmittag: „Das Sams im Glück“ | 34 Kinder |
| | Jungenprojektnachmittag in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Beratungsstelle Grauzone e.V. zum Thema: Sexualität | 10 Jungen |
| | Präventionsangebot des Städtedreiecks in Bräunlingen: Hüttenübernachtung mit Erlebniseinheiten. | 17 Jugendliche |
| | Juni 2014 | Kinderdisco |
| Singstar-Karaoke-Party im Jugendhaus | | 13 Jugendliche |
| Public Viewing zur Fußball Weltmeisterschaft im Jugendhaus | | 23 Jugendliche |
| Teeniedisco | | 20 Jugendliche |
| Jungenprojektwochenende mit Übernachtung im Jugendhaus | | 10 Jungen |
| Gregorifest | | 5 Jugendliche |
| Jungenprojektabschluss im Jugendhaus | | 8 Jungen |



| | | |
|-----------------------|--|---|
| Juli 2014 | Netzwerktreffen der Jugendarbeit im Schwarzwald-Baar-Kreis in Königsfeld | 14 Personen |
| | Gesprächskreis Jugendfragen | |
| | Billard-Turnier im Jugendhaus | 17 Jugendliche |
| | Filmnachmittag: „Bären-Brüder“ | 10 Kinder |
| | Internationales Straßenfrühstück: Teilnahme der Mädchengruppe | 5 Mädchen |
| | Skate-Cup an der Skateranlage in Donaueschingen | 35 Jugendliche |
| | FiFa-Turnier im Jugendhaus | 11 Jugendliche |
| | Kinderdisco | 15 Kinder |
| | Singstar-Karaoke-Party im Jugendhaus | 9 Jugendliche |
| August 2014 | Sommerferienprogramm „Donaueschinger Ferienwelt“ | 519 Kinder und Jugendliche |
| September 2014 | Runder Tisch: „Jugend in Donaueschingen“ | 14 Personen |
| Oktober 2014 | Kinderdisco | 42 Kinder |
| | Präventionsangebot des Städtedreiecks in Donaueschingen: Thema: „K.O.-Tropfen und andere Drogen bei der Party?“ | 16 Jugendliche |
| | Filmnachmittag: „Ikingut“ | 8 Kinder |
| | Städtepartnerschaftsjubiläumswochenende in Saverne. Programminhalte: Kennenlernen; Disco- und Tanzwettbewerb; Wanderung und Stadtbummel. | 19 Jugendliche |
| | Herbstferienprogramm: Kinderfrühstück mit Orgelführung in St. Marien | 35 Kinder |
| | Herbstferienprogramm: Billardturnier | 21 Jugendliche |
| | Herbstferienprogramm: Besuch beim Kaninchenzüchter | 8 Kinder |
| | Herbstferienprogramm: Halloween-Kinderdisco | 52 Kinder |
| | November 2014 | Netzwerktreffen der Jugendarbeit im Schwarzwald-Baar-Kreis in Bräunlingen |
| | Jugenddisco für 5. und 6. Klassen | 40 Jugendliche |
| Dezember 2014 | Offenes Sportangebot in der Realschulturnhalle | 12 Jugendliche |
| | Teenedisco | 28 Jugendliche |
| | Kinderdisco | 29 Kinder |
| | Jugendhaus und Mädchengruppe: Weihnachtsausflug nach Konstanz | 13 Mädchen und Jugendliche |

Zu den Einzelveranstaltungen und Projekten des Kinder- und Jugendbüros schließt sich natürlich noch die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus „Stadtmühle“ an. An den offenen Nachmittagen und Abenden werden im Jugendhaus unter anderem Spielenachmittage, Billard- und Kickerturniere, gemeinsames Kochen und Backen und noch Vieles mehr mit den Kindern und Jugendlichen organisiert und durchgeführt.



PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Mädchenprojekttag in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Grauzone e.V.
- Wöchentliche Mädchengruppe „For Girls Only!“ im Jugendhaus Stadtmühle

KOOPERATIONEN

Das Kinder- und Jugendbüro arbeitet mit den verschiedenen Schulen, Beratungsstellen und Einrichtungen für die Kinder- und Jugendarbeit in Donaueschingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis zusammen. Ebenfalls mit städtischen Einrichtungen, wie Stadtbibliothek und Städtische Kunst- und Musikschule, aber auch mit dem Ordnungsamt, Jugendamt und den Jugendsachbearbeitern des Polizeireviere Donaueschingen. Mit dem Centre Socio Culturel in Saverne besteht ebenfalls eine enge Zusammenarbeit. Es bestehen auch Kooperationen mit dem Mehrgenerationenhaus, Karl-Wacker-Schule und dem Stadtseniorenrat.

ZIELE UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das Kinder- und Jugendbüro wird im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Personalressourcen versuchen, seine Angebote und seine Arbeit an den sich ändernden Notwendigkeiten auszurichten. Aktuell stehen den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen verschiedene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner (an zwei Abenden in der Woche) im Team des Kinder- und Jugendbüros zu unterschiedlichen Tages- und Abendzeiten zur Verfügung. Die gesellschaftlichen Kinder- und Jugendphänomene sind den Verantwortlichen des Kinder- und Jugendbüros bekannt und fließen, sofern es die Alltagssituation zulässt, in die Arbeit ein. Die Themen werden mit den entsprechenden Adressaten besprochen, um Lösungsansätze wie beispielsweise Verhaltensänderungen oder das Einnehmen einer anderen Perspektive zum gegenseitigen Verständnis, zu erreichen.

Beispielhaft sind hier einige Möglichkeiten für Ziele und Zukunftsperspektiven aufgezeigt:

- Im Vordergrund der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen grundsätzlich die Individualität des Kindes oder Jugendlichen, die in ihrer Persönlichkeit und Weiterentwicklung von Sozialkompetenz gefordert und gefördert werden soll.
- Partizipation in Form einer aktiven Planung und Mitgestaltung an Prozessen und Angeboten von Kindern und Jugendlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit prägen das Selbstverständnis von diesem Arbeitsbereich.
- Aktuelle Themen, die so vielfältig wie die am Angebot teilhabenden Menschen sind, werden aufgegriffen und bearbeitet. Dies können beispielsweise das erste Verliebtsein, aber auch der erste Liebeskummer oder schwierige Lebensphasen in der Familie, in der Ausbildungsstätte oder Schule, sein.
- Integration der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Aufgreifen von Integrationsprozessen im Gemeinwesen, wie beispielsweise in der Zusammenarbeit mit Schulklassen, Beratungsstellen, dem Mitgestalten von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.

Donaueschingen, April 2015

Amt Bildung und Soziales

Kunst- und Musikschule (Seite 87-91)